

# Statistik der Sozialhilfe

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen



**2007**

Erscheinungsfolge: jährlich  
Erschienen am 2. März 2009  
Artikelnummer: 5221301077004

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:  
Gruppe VIII B "Soziales", Telefon: +49 (0) 228 - 99 / 643 8953; Fax: +49 (0) 228 - 99 / 643 8994 oder E-Mail:  
[sozialhilfe@destatis.de](mailto:sozialhilfe@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2009

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

### Text

1. Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen .....	4
2. Die Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963.....	5
3. Die Entwicklung der Ausgaben seit 1963 .....	6
4. Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2007 .....	7
5. Dauer der Hilfestellung .....	10
6. Die unterschiedlichen Leistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2007 .....	12
7. Persönliches Budget.....	13
8. Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2007.....	15
9. Ausgaben je Empfänger.....	17
10. Die Eingliederungshilfe 2007 im Ländervergleich .....	18
Zum Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen .....	22

### Anhangstabellen

- D1\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres - Außerhalb von Einrichtungen
- D2\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres - In Einrichtungen
- D3\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres - Außerhalb von und in Einrichtungen
- D4\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung insgesamt (in und außerhalb von Einrichtungen)
- D5\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung in Einrichtungen
- D6\*: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Form eines Persönlichen Budgets nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung
- D7: Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ort der Hilfestellung, Art der Leistung und Art der Einnahmen
- D8: Zeitreihe 1963 bis 2007: Bruttoausgaben für die Sozialhilfe insgesamt und für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen sowie Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen
- L1: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Anzahl, Anzahl je 1 000 Einwohnern, Ort der Hilfestellung und Ländern
- L2: Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres nach Ländern und ausgewählten Leistungsarten
- L3: Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ländern, Betrag je Einwohner und Art des Trägers
- L4: Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ländern und ausgewählten Leistungsarten

\* Deutschland ohne Bremen

### 1. Aufgabe und Rechtsgrundlage der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen hat die Aufgabe, eine drohende Behinderung zu verhüten, eine vorhandene Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen bzw. zu mildern und Menschen mit Behinderungen in die Gesellschaft einzugliedern. Anders ausgedrückt: Die Eingliederungshilfe soll behinderte Menschen zu einem weitgehend selbständigen Leben befähigen.

*Eingliederungshilfe  
= Hilfe zum selbständigen Leben*

Leistungsberechtigt sind alle Personen, die nicht nur vorübergehend körperlich, geistig oder seelisch wesentlich behindert oder von einer Behinderung bedroht sind. Weitere Voraussetzung ist, dass entsprechende Hilfe nicht von einem vorrangig verpflichteten Leistungsträger – wie zum Beispiel der Krankenversicherung, der Rentenversicherung oder der Agentur für Arbeit – erbracht wird.

Bis Ende des Jahres 2004 bildete das 1962 in Kraft getretene Bundessozialhilfegesetz (BSHG) die rechtliche Grundlage für diese Leistung. Dieses wurde am 01.01.2005 durch das Zwölfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“) abgelöst; die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wird seither nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt.

## 2. Die Entwicklung der Empfängerzahlen seit 1963

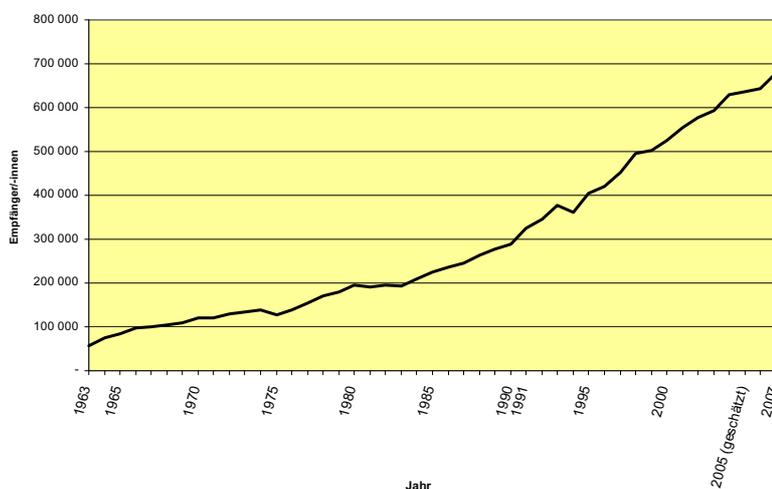
Seit einigen Jahren rückt die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach dem Sozialhilferecht aufgrund der dynamischen Entwicklung bei den Fallzahlen sowie den Ausgaben zunehmend in den Mittelpunkt des Interesses. So ist die Zahl der Personen, die im Laufe eines Jahres Eingliederungshilfe für behinderte Menschen erhalten, seit In-Kraft-Treten des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Jahr 1962 im gesamten Zeitverlauf weitgehend kontinuierlich angestiegen: Ausgehend von einer jährlichen Empfängerzahl von rund 58.000 im Jahr 1963 war bis 1990 im früheren Bundesgebiet eine Zunahme auf rund 290 000 Hilfeempfänger zu beobachten.

Auch nach der Wiedervereinigung hat sich diese Entwicklung fortgesetzt: So hat sich die Zahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen in Deutschland von 324 000 Personen im Laufe des Jahres 1991 auf 679 000 Personen im Jahr 2007 mehr als verdoppelt, dies entspricht einer Steigerung um 109%.

*Zahl der Hilfeempfänger seit 1991 mehr als verdoppelt*

Die Entwicklung bei den absoluten Empfängerzahlen spiegelt sich auch in einer höheren Empfängerquote bezogen auf die Gesamtbevölkerung wider: Während 1963 nur etwa 1 von 1 000 Einwohnern in Deutschland Eingliederungshilfe für behinderte Menschen bezog, waren es 2007 rund 8 von 1 000 Personen.

**Schaubild 1**  
**Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres**  
(Deutschland; bis einschließlich 1990: früheres Bundesgebiet)



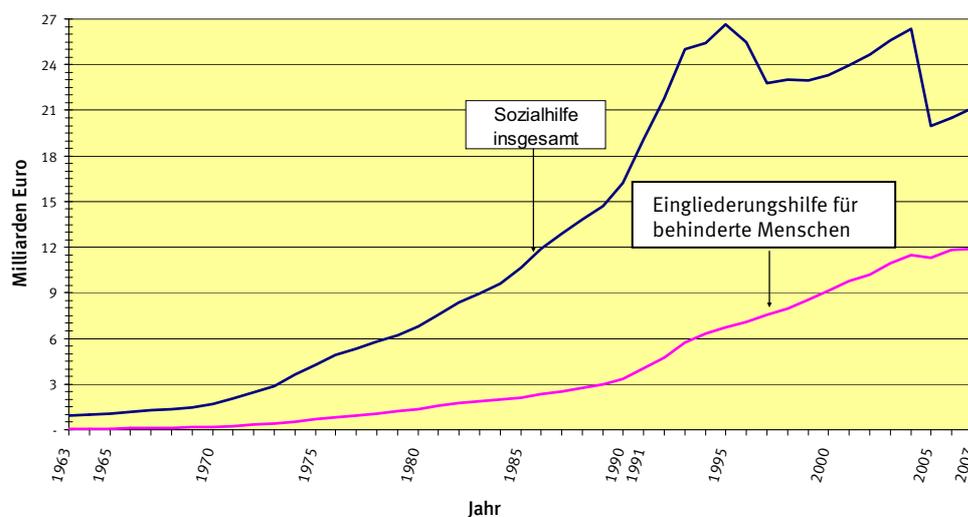
## 3. Die Entwicklung der Ausgaben seit 1963

Seit Einführung der Sozialhilfe sind – entsprechend der Entwicklung bei den Empfängerzahlen – auch die Ausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen kontinuierlich gestiegen: Während die Bruttoausgaben für diese Hilfeart 1963 lediglich rund 46 Millionen Euro betragen, lagen sie im Jahr 2007 bei 11,9 Milliarden Euro. Die höchsten Zuwachsraten (mehr als 10% gegenüber dem Vorjahr) waren dabei zwischen 1963 und 1982 sowie Anfang der 1990er Jahre festzustellen. Seit der Wiedervereinigung haben sich die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen fast verdreifacht (+193%).

*Nahezu kontinuierlicher Anstieg der Ausgaben seit 1963*

Ein Blick auf die Zusammensetzung der Sozialhilfeausgaben in Deutschland zeigt, dass im Vergleich zu den anderen Hilfearten der Sozialhilfe die Bedeutung der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen deutlich zugenommen hat: Während die Bruttoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 1963 lediglich rund 5% der gesamten Sozialhilfeausgaben ausmachten, schlugen die Ausgaben für diese Hilfeart im Jahr 2007 mit einem Anteil von 56% zu Buche.

**Schaubild 2**  
**Bruttoausgaben der Sozialhilfe insgesamt und für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**  
(Deutschland; bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet)



### 4. Empfänger von Eingliederungshilfe im Jahr 2007

Im Laufe des Jahres 2007 erhielten in Deutschland rund 1,1 Millionen Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII „Sozialhilfe“). Diese Leistungen waren bis Ende 2004 unter dem Oberbegriff „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ bekannt.

Zu dieser Gruppe von Sozialhilfe-Leistungen zählt auch die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, die 2007 von rund 679 000 Personen beansprucht wurde (+ 5,6% gegenüber dem Vorjahr).

*679 000 Empfänger  
im Laufe des Jahres  
2007*

*Hinweis:*

*Bremen konnte - wie schon in den beiden Vorjahren - aus softwaretechnischen Gründen für das Berichtsjahr 2007 nur einige Eckdaten zur Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII liefern. Sofern möglich, handelt es sich bei den Angaben in dieser Veröffentlichung um die Daten für Deutschland insgesamt; bei den tiefer gegliederten Daten können nur die Werte für Deutschland ohne Bremen herangezogen werden.*

Je 1 000 Einwohner gab es im Laufe des Jahres 8,3 behinderte Menschen, die Eingliederungshilfe nach dem SGB XII erhielten. 60% dieser Empfänger waren männlich, 40% weiblich<sup>1</sup>. Dies spiegelt sich auch in der sogenannten Dichte (Empfänger pro 1 000 Personen der entsprechenden Bevölkerungsgruppe) wider: Von 1 000 männlichen Personen erhielten im Laufe des Jahres 2007 durchschnittlich 10,1 Personen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, bei den Frauen waren es nur 6,3 Personen. Die Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen waren im Durchschnitt 32 Jahre alt (Männer: 31 Jahre, Frauen: 34 Jahre) und somit vergleichsweise jung; 29% waren jünger als 18 Jahre, 66% waren 18 bis unter 65 Jahre alt und nur 5% 65 Jahre oder älter.

Der Anteil der deutschen Hilfeempfänger betrug 96%, der Anteil der ausländischen entsprechend 4%. Durchschnittlich erhielten 8,6 Deutsche von 1 000 die Eingliederungshilfe, bei den Nichtdeutschen lag die Dichte bei lediglich 3,5 Personen.

Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde 2007 an knapp zwei Drittel der Leistungsberechtigten (63%) ausschließlich in Einrichtungen ge-

---

<sup>1</sup> Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird im Text auf die Ergänzung um die weibliche Form, hier z.B. Empfängerinnen, verzichtet. Wenn nicht explizit anders angegeben, sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint.

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

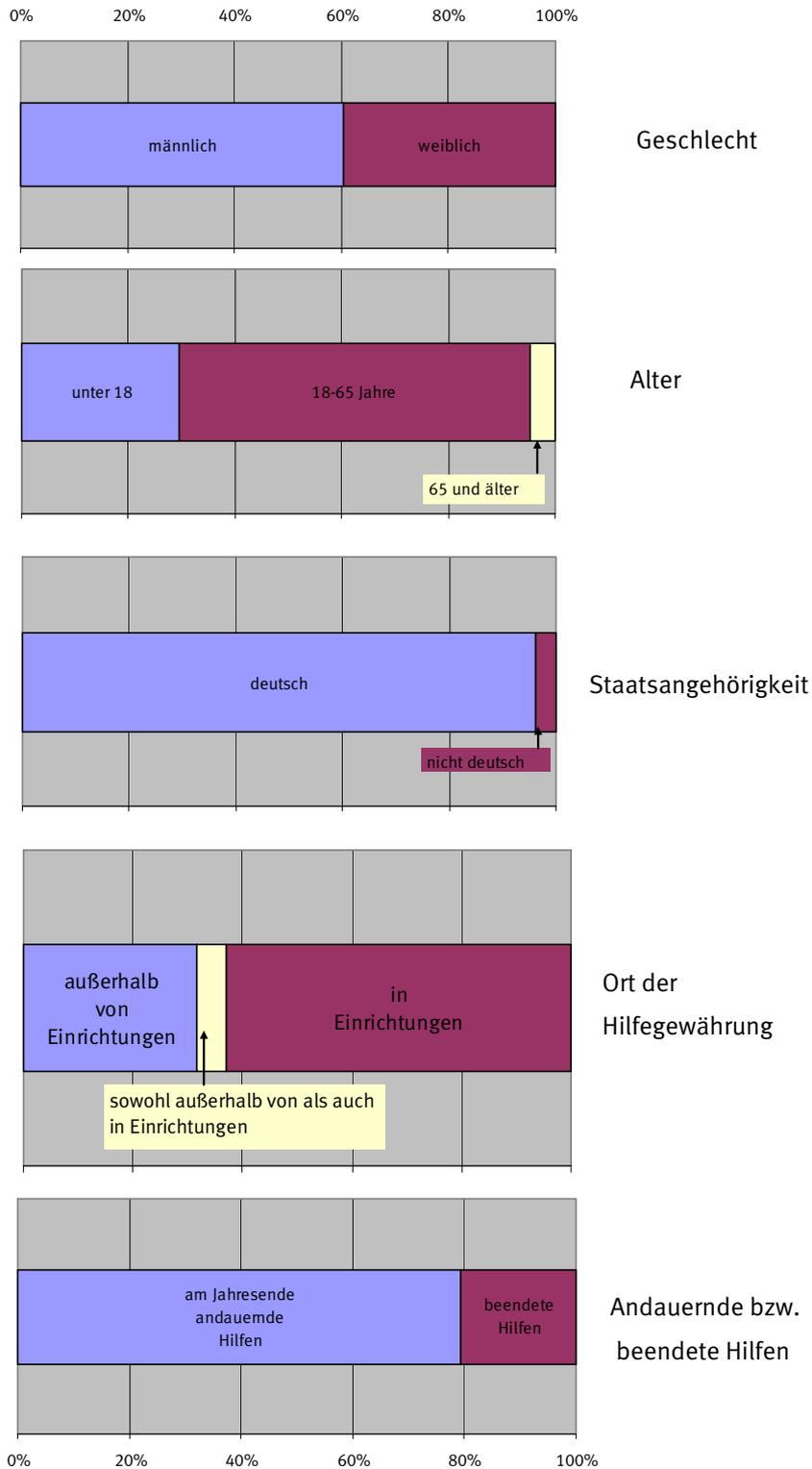
---

währt. Knapp ein Drittel der Empfänger (32%) erhielt die Eingliederungshilfe ausschließlich außerhalb von Einrichtungen. Bei gut 5% der Personen, die im Laufe des Jahres 2007 Eingliederungshilfe bezogen, erfolgte die Leistungsgewährung sowohl in als auch außerhalb von Einrichtungen. In Bezug auf den Ort der Hilfestellung ist der Anteil der verschiedenen Altersgruppen im Übrigen durchaus unterschiedlich: Während die Leistungen außerhalb von Einrichtungen zu 48% an minderjährige Empfänger gewährt werden, liegt der Anteil der unter 18-Jährigen in Einrichtungen bei nur 19%.

79% aller Empfänger, die im Laufe des Jahres 2007 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen erhielten, standen auch am Jahresende 2007 noch im Leistungsbezug. In 21% der Fälle wurde die Hilfestellung im Laufe des Jahres eingestellt. Allgemein lässt sich hieraus auf eine eher geringe Fluktuation des Empfängerkreises schließen.

*Etwa zwei Drittel der Eingliederungshilfen erfolgten in Einrichtungen*

Schaubild 3  
Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe  
für behinderte Menschen  
im Laufe des Jahres 2007  
Anteile in %



### 5. Dauer der Hilfestellung

Im Laufe des Jahres 2007 wurden in Deutschland (ohne Bremen) für rund 140 000 Personen Eingliederungsleistungen im Rahmen der Sozialhilfe gewährt, die nicht über das Jahresende hinaus andauerten. Dies bedeutet, dass bei 21% der Personen, die im Laufe des Jahres als Leistungsberechtigte gemeldet wurden, diese Leistung auch noch im Laufe des selben Berichtsjahres wieder beendet wurde. Das Durchschnittsalter der betroffenen Personen betrug 22,2 Jahre.

Die überwiegende Mehrzahl (533 000 Personen bzw. 79% aller gemeldeten Fälle) stand aber auch über das Jahresende 2007 hinaus weiter im Leistungsbezug. Die Hilfeempfänger mit fortdauerndem Leistungsbezug waren mit 34,5 Jahren im Durchschnitt deutlich älter.

Signifikante Unterschiede zwischen den vorgenannten Empfängergruppen werden auch hinsichtlich der Dauer der Hilfestellung deutlich: Während die im Jahr 2007 abgeschlossenen Hilfen im Durchschnitt 2,3 Jahre dauerten (endgültige Bezugsdauer), ergab sich für die Hilfestellung der noch andauernden Eingliederungshilfen ein durchschnittlicher Wert von 6,8 Jahren (bisherige Bezugsdauer). Die hier gezählten Personen weisen einen relativ hohen Anteil von sogenannten „Langzeitfällen“ mit einer bisherigen Dauer von mindestens 5 Jahren auf (43%). Die bisherige Dauer der Hilfestellung bei den insgesamt 230 000 Empfängern im Alter von 40 Jahren und älter betrug im Schnitt sogar fast 10 Jahre.

Bei den im Berichtsjahr 2007 beendeten Fällen machen hingegen die Eingliederungshilfen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr fast die Hälfte (46%) der Fälle aus.

Die beiden verschiedenen Betrachtungen über die endgültige Dauer bei den beendeten Hilfen einerseits und über die bisherige Dauer bei den andauernden Hilfen andererseits lassen sich systembedingt kaum miteinander vergleichen: Bei den über das Jahresende 2007 hinaus andauernden Hilfen werden insbesondere die offenbar zahlreichen kurzfristigeren Leistungsbewilligungen mit einer Dauer von weniger als einem Jahr stark unterrepräsentiert, weil nur die wenigsten der betreffenden Zeiträume zufällig den Stichtag 31.12. umfassen.

*Je älter die Leistungsberechtigten, desto länger die durchschnittliche Dauer der Hilfe*

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Andererseits werden - ebenfalls systembedingt - bei den im Laufe des Jahres beendeten Hilfen solche Personen mehrfach als Kurzeitempfänger gezählt, die z.B. verschiedene kurzfristige Hilfeleistungen im Laufe eines Jahres erhalten haben, zwischen deren Laufzeit aber eine Unterbrechung der Leistungsgewährung von mehr als vier Wochen erfolgte.

Dennoch wird deutlich, dass es bei jüngeren Hilfeempfängern eine erheblich höhere Fluktuation im Leistungsbezug gibt als bei den älteren.

Ab dem Berichtsjahr 2007 wird in der amtlichen Sozialhilfestatistik der Beginn und ggfs. das Ende der Gewährung von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen **in Einrichtungen** gesondert ausgewiesen.

Während dieses Jahres wurde in knapp 53 000 Fällen die stationäre Hilfeleistung beendet; das sind nur 11% der Leistungsberechtigten, die insgesamt als Empfänger von Leistungen in Einrichtungen für das Berichtsjahr 2007 gemeldet wurden. Dies zeigt, dass die Empfänger-Fluktuation bei der Eingliederungshilfe in Einrichtungen weitaus niedriger liegt als bei der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen.

*Empfänger-  
Fluktuation in  
Einrichtungen  
niedriger*

Dem entsprechend lag auch der Anteil der Kurzeitfälle bei den in Einrichtungen beendeten Hilfen (37,3%) niedriger und der Anteil der Langzeitfälle (17,8%) höher als bei den im Berichtsjahr beendeten Hilfen insgesamt. Außerdem lag das Durchschnittsalter der Empfänger mit 28 Jahren (beendete Hilfen) bzw. knapp 37 Jahren (andauernde Hilfen) etwas höher als bei den Empfängern insgesamt.

**Tabelle 1**

Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007  
nach beendeten bzw. andauernden Hilfen sowie  
Dauer und Ort der Hilfestellung  
(Deutschland ohne Bremen)

Empfänger/ -innen von...	Empfänger /-innen insgesamt	Darunter mit einer (bisherigen) Hilfedauer von ...		Durchschnittliche(s)	
		weniger als 1 Jahr (Kurz- zeitfälle)	mehr als 5 Jahren (Lang- zeitfälle)	Alter der Empfänger	(bisherige) Dauer der Hilfestellung
		Anzahl	Anteil von Spalte 1 in %		Jahre
<b>Hilfestellung insgesamt</b>					
...während des Jahres beendeter Hilfe	139 513	46,1	11,0	22,2	2,3
...am Jahresende andauernder Hilfe	532 826	18,3	42,5	34,5	6,8
<b>Hilfestellung in Einrichtungen</b>					
...während des Jahres beendeter Hilfe	52 877	37,3	17,8	28,1	3,3
...am Jahresende andauernder Hilfe	407 663	16,9	43,0	36,6	7,0

### 6. Die unterschiedlichen Leistungen der Eingliederungshilfe im Jahr 2007

Die insgesamt 672 000 (Deutschland ohne Bremen) behinderten Menschen, denen im Laufe des Jahres 2007 Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel SGB XII gewährt wurde, erhielten insgesamt 878 000 verschiedene Einzelleistungen, d.h. auf jeden Empfänger entfielen ca. 1,3 Leistungen.

Eine detaillierte Betrachtung dieser Leistungen ergibt folgendes Bild: In mehr als der Hälfte der Fälle (56%) handelte es sich um Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft im Sinne des 7. Kapitels SGB IX (Neuntes Buch Sozialgesetzbuch „Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen“). Diese insgesamt 493 000 im Einzelnen gewährten Teilhabe-Leistungen erhielten insgesamt 436 000 Personen.

*Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft besonders bedeutsam*

Vor allem der Bedarf an betreuten Wohnmöglichkeiten für behinderte Menschen stand hierbei im Vordergrund, so erhielten im Laufe des Jahres 2007 264 000 Personen Leistungen zum betreuten Wohnen, das waren 39% aller Empfänger von Eingliederungshilfe. Die meisten der betreut Wohnenden (176 000 Personen) lebten in einer Wohneinrichtung, 82 000 Personen lebten ambulant betreut in einer eigenen Wohnung und 11 000 in einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Dass die Summe der bewilligten Leistungen (268 000) auch beim betreuten Wohnen die Anzahl der Empfänger dieser Leistungen (264 000 Personen) übersteigt, ist dadurch erklärbar, dass wahrscheinlich in etwa 4 000 Personen im Laufe des Jahres 2007 verschiedene der o.g. Wohnmöglichkeiten genutzt haben.

Ebenfalls zu den Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft gehören die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder, die alleine 15% aller gewährten Leistungen der Eingliederungshilfe ausmachten. Von den anderen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft (11%) entfiel der größte Teil (8%) auf Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben.

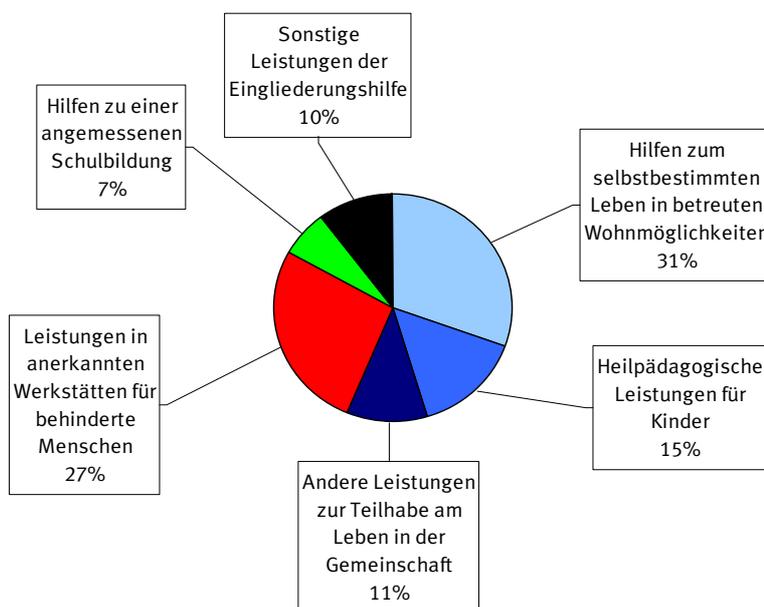
Die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen machten im Jahr 2007 über ein Viertel (27%) aller gewährten Eingliederungshilfen aus, ferner spielten auch die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung mit einem Anteil von 7% an den gewährten Einzelleistungen eine zahlenmäßig bedeutende Rolle.

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Eine genaue Auflistung sämtlicher Einzel-Leistungen ist den Anhangtabellen D1 bis D3 zu entnehmen. Zu beachten ist hierbei, dass in der Statistik einerseits die Leistungsempfänger, also Personen, andererseits die Leistungen gezählt werden und dass auf eine Person mehrere verschiedene Leistungen entfallen können.

Schaubild 4

Die verschiedenen Einzelleistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2007



## 7. Persönliches Budget

Im Rahmen verschiedener Modellprojekte wurden in den letzten Jahren Erfahrungen mit einer neuen Form der Leistungsgewährung gesammelt, und zwar dem Persönlichen Budget. Diese Form der Leistung setzt auf mehr Selbstbestimmung und Selbstständigkeit der behinderten Menschen, die dadurch die Möglichkeit erhalten, die von ihnen benötigten Leistungen selbst einzukaufen. Hierbei werden laufende Geldleistungen monatlich im Voraus gezahlt, über deren Verwendung der Leistungsberechtigte relativ frei entscheiden kann. Grundlage ist eine Zielvereinbarung zwischen dem Berechtigten und dem Leistungsträger, die die individuellen Förder- und Leistungsziele sowie die zu erbringende Nachweise für die Bedarfsdeckung und die Qualitätssicherung enthält. An einem Persönlichen Budget können auch mehrere Leistungsträger

Ziel des persönlichen Budgets: mehr Selbstbestimmung

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

---

beteiligt sein. Ansprechpartner des Betroffenen ist dann die beauftragte Stelle, die das trägerübergreifende Budget als Komplexleistung koordiniert.

Folgende Leistungsträger können an einem Persönlichen Budget beteiligt sein:

- Krankenkasse
- Bundesagentur für Arbeit
- Unfallversicherungsträger
- Rentenversicherungsträger, Träger der Alterssicherung für Landwirte
- Träger der Kriegsopferversorgung und –fürsorge
- Träger der öffentlichen Jugendhilfe
- Pflegekasse
- Integrationsamt
- Sozialhilfeträger

In der Sozialhilfestatistik können naturgemäß nur diejenigen Persönlichen Budgets erfasst werden, die von Sozialhilfeträgern gewährt wurden bzw. an denen ein Sozialhilfeträger beteiligt war. Nach den bisherigen Praxisberichten ist dies allerdings bei der ganz überwiegenden Mehrheit der Fälle. Am Jahresende 2007 bezogen den in der Sozialhilfestatistik gemeldeten Fällen zu Folge 1 611 behinderte Menschen Eingliederungshilfe in Form eines persönlichen Budgets im Rahmen der Sozialhilfe, am Jahresende 2006 betrug dieser Wert noch 1 056. Die Zahl der Budgets ist damit im Vorjahresvergleich um 53% gestiegen. Die durchschnittliche bisherige Dauer der Budget-Gewährung stieg in diesem Zeitraum von 17,5 auf 21,7 Monate; das Durchschnittsalter der Empfänger nahm von 38,0 Jahren (2006) auf 37,5 Jahre (2007) leicht ab. Die weitestens meisten Fälle wurden von Rheinland-Pfalz gemeldet, wo im Rahmen verschiedener Modellprojekte bereits seit längerem Erfahrungen mit diesem Instrument gesammelt wurden. In den meisten Ländern wurden 2007 jedoch entweder nur wenige oder keine Fälle der Budgetgewährung durch einen Sozialhilfeträger gemeldet.

Am meisten Budgets  
in Rheinland-Pfalz

Ab dem 01.01.2008 besteht ein Rechtsanspruch auf ein Persönliches Budget, das heißt jeder Leistungsberechtigte **kann** einen entsprechenden Antrag stellen. Aus diesem Grund ist künftig ein deutlicher Fallzahlenanstieg bei dieser Form der Hilfe zu erwarten.

**Tabelle 2**  
**Persönliche Budgets im Rahmen der**  
**Eingliederungshilfe für behinderte Menschen**  
**am Jahresende 2007**

Land	Persönliche Budgets	darunter: träger- übergreifend	Durchschnitts-	Durchschnittliche
			alter der Empfänger	bisherige Dauer der Budget-Gewährung
	Anzahl		Jahre	Monate
Baden-Württemberg .....	55	6	31,9	9,3
Bayern .....	92	2	42,3	14,1
Berlin .....	-	-	X	X
Brandenburg .....	9	-	24,7	17,2
Bremen .....	-	-	X	X
Hamburg .....	26	-	42,3	10,3
Hessen .....	75	37	35,2	14,1
Mecklenburg-Vorpommern .....	17	-	33,4	4,8
Niedersachsen .....	50	6	38,9	19,9
Nordrhein-Westfalen .....	34	-	34,6	57,7
Rheinland-Pfalz .....	1 140	140	38,8	24,2
Saarland .....	-	-	X	X
Sachsen .....	77	3	24,5	6,5
Sachsen-Anhalt .....	15	1	28,2	7,6
Schleswig-Holstein .....	9	2	36,7	40,9
Thüringen .....	12	1	19,8	12,7
<b>Deutschland .....</b>	<b>1 611</b>	<b>198</b>	<b>37,5</b>	<b>21,7</b>

## 8. Ausgaben der Eingliederungshilfe im Jahr 2007

Insgesamt gaben die Träger der Sozialhilfe im Jahr 2007 brutto 11,9 Milliarden Euro für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen aus. Nach Abzug der Einnahmen - insbesondere waren dies Erstattungen von anderen Sozialleistungsträgern - verblieben **Nettoausgaben** in Höhe von 10,6 Milliarden Euro. Dies waren 0,9% mehr als im Vorjahr. Mit einem Anteil von 56% an den gesamten Nettoaufwendungen der Sozialhilfe ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen damit die finanziell mit Abstand bedeutendste Hilfeart im Rahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII.

Im Jahr 2007 wurden 1,3 Milliarden Euro (12,3%) der Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für Leistungen außerhalb von Einrichtungen gewährt, die übrigen rund 9,3 Milliarden (87,7%) nahmen Leistungen in Einrichtungen in Anspruch.

Für die detaillierte Betrachtung der Ausgaben für die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe wird im Folgenden auf die **Bruttoausgaben** abgestellt, da die Einnahmen lediglich für die Eingliederungshilfe insgesamt erfasst werden und **nicht** auf einzelne Leistungsarten aufgeschlüsselt werden können.

Von den rund 11,9 Mrd. Euro Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen entfällt der größte Teil, nämlich 6,9 Mrd. Euro bzw. 58% auf die Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Mit allein 5,5

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen ist finanziell die bedeutendste Leistung der Sozialhilfe

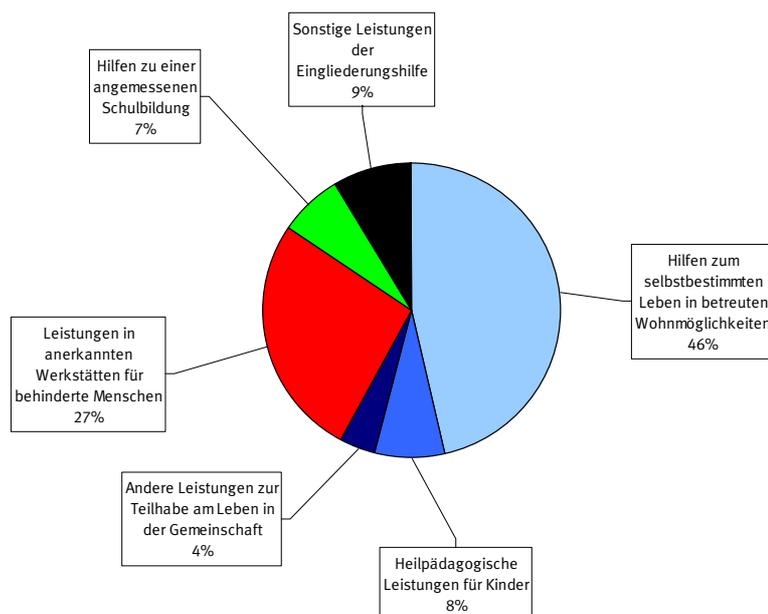
## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Mrd. Euro (46% der gesamten Ausgaben der Eingliederungshilfe) sind hierunter insbesondere die Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten, d.h. die Heimkosten bzw. die Kosten für ambulant betreutes Wohnen relevant. Die Heilpädagogischen Leistungen für Kinder kosteten die Sozialhilfeträger insgesamt knapp 0,9 Mrd. Euro (8% am Insgesamt), die anderen Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft machten 0,4 Mrd. Euro (4% am Insgesamt) aus.

Auch für die Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen (3,2 Mrd. Euro bzw. 27% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe) sowie für die Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung (0,8 Mrd. Euro bzw. 7% der gesamten Ausgaben für Eingliederungshilfe) wurden relativ hohe Ausgaben getätigt.

Abgesehen von der Anzahl der Leistungen zum betreuten Wohnen, die 31% der Einzelleistungen insgesamt ausmachen, auf die aber 46 % aller Ausgaben entfielen, und den Heilpädagogischen Leistungen für Kinder (15% der Einzelleistungen, 8% der Ausgaben), entspricht die Struktur der Ausgaben für die Eingliederungshilfe in etwa der Struktur der im einzelnen gewährten Leistungen (siehe Abschnitt 6).

**Schaubild 5**  
**Bruttoausgaben der**  
**Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2007**



## 9. Ausgaben je Empfänger

Dividiert man die jährlichen Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen durch die Anzahl der Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres, so können mit Hilfe dieser **Modellrechnung** die durchschnittlichen **Nettoausgaben** je Empfänger **abgeschätzt** werden. Führt man diese Rechnung mit den jeweiligen Werten getrennt nach dem Ort der Hilfgewährung (= außerhalb von bzw. in Einrichtungen) durch, dann zeigt sich, dass die durchschnittlichen Ausgaben pro Empfänger in Einrichtungen erwartungsgemäß deutlich über den Ausgaben pro Empfänger außerhalb von Einrichtungen liegen. So wurden außerhalb von Einrichtungen – bezogen auf die Empfängerzahl im Laufe des Jahres 2007 – je Empfänger 5 206 Euro an Eingliederungsleistungen aufgewandt; in Einrichtungen lagen die Ausgaben pro Empfänger mit 20 080 Euro knapp viermal so hoch.

*Ausgaben je Empfänger in Einrichtungen viermal höher als außerhalb von Einrichtungen*

**Tabelle 3**  
**Durchschnittliche Ausgaben (netto) der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen je Empfänger/-in im Laufe des Berichtsjahres nach Ort der Hilfgewährung**

Jahr	Außerhalb von Einrichtungen		In Einrichtungen	
	Anzahl der Empfänger/-innen	Ø Nettoausgaben je Empfänger/-in	Anzahl der Empfänger/-innen	Ø Nettoausgaben je Empfänger/-in
1996	101 671	3 452	320 835	18 937
1998	126 736	3 351	372 260	18 222
2000	139 337	3 802	392 148	19 870
2002	159 143	4 246	427 144	19 654
2004	193 727	4 304	448 937	20 293
2006	232 056	4 966	446 890	21 006
2007	251 769	5 206	464 508	20 080

Im Zeitvergleich zeigt sich, dass die durchschnittlichen Nettoausgaben je Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zwischen 1996 und 2007 nach dieser Modellrechnung im stationären Bereich (d.h. in Einrichtungen) mit 6% vergleichsweise moderat gestiegen sind. Dagegen war im ambulanten Bereich, d.h. außerhalb von Einrichtungen, im selben Zeitraum eine deutlich größere Steigerung zu verzeichnen (+ 51%).

Für eine gleichartige Modellrechnung in Bezug auf die einzelnen Leistungsarten der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen können allerdings lediglich die **Brutto-Aufwendungen** herangezogen werden (s. Kapitel 8).

Pro Empfänger von Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten wurden im Laufe des Jahres 2007 nach dieser Modellrechnung

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

durchschnittlich 20 799 Euro gewährt. Bei ambulant betreuten Wohnen war der Aufwand mit 7 842 Euro durchschnittlich deutlich niedriger als bei den stationären Wohneinrichtungen (27 113 Euro).

Für Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen gewährten die Sozialämter pro Empfänger nach dieser Modellrechnung durchschnittlich 13 437 Euro; Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung kosteten 2007 im Schnitt 14 259 Euro.

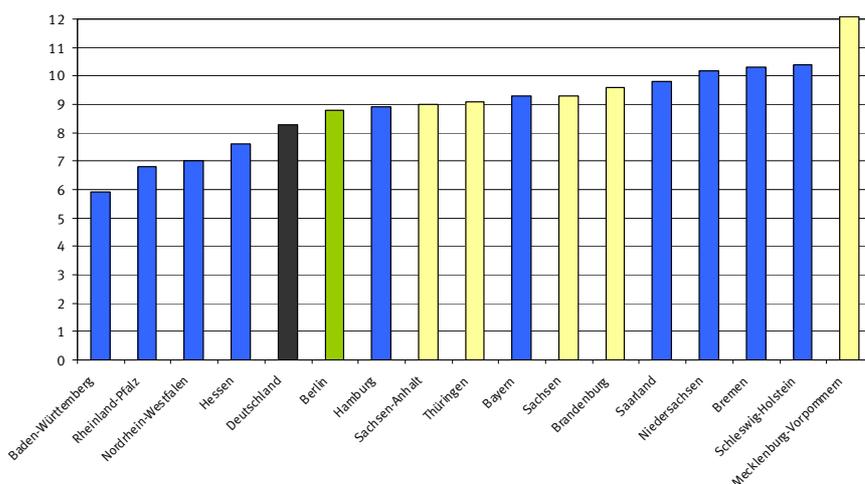
### 10. Die Eingliederungshilfe 2007 im Ländervergleich

Im Laufe des Jahres 2007 bezogen in Deutschland von 1 000 Personen 8,3 Personen Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) lag die Dichte pro 1 000 Einwohner bei 8,0, in den neuen Ländern (ohne Berlin) bei 9,6. Die größten Dichten wurden in Mecklenburg-Vorpommern und in Schleswig-Holstein festgestellt (12,1 bzw. 10,4 Empfänger pro 1 000 Einwohner), die niedrigsten Dichten wiesen 2007 Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz auf (5,9 bzw. 6,8 Empfänger pro 1 000 Einwohner).

*Im Osten anteilig  
mehr Empfänger*

Schaubild 6

Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2007 je 1 000 Einwohner



Die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen wurde in der Mehrzahl der Fälle (61%) von den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe gewährt, d.h. entweder durch die Länder selbst oder höhere Kommunalbehörden (z.B. Landes-

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

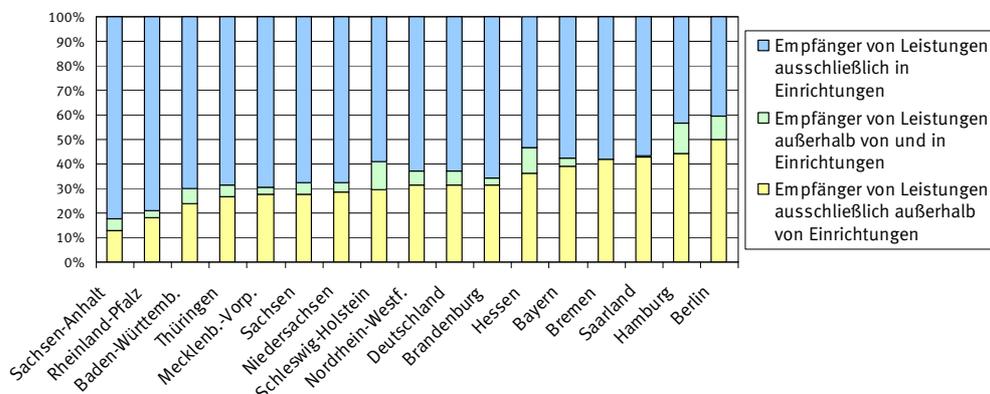
wohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände, Bezirke). Werden von den überörtlichen Trägern örtliche Träger sowie diesen zugehörige Gemeinden und Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "überörtlicher Träger". In 39% der Fälle erfolgte die Bearbeitung von den örtlichen Sozialhilfeträgern, d.h. den kreisfreien Städten und Landkreisen. Werden von Landkreisen kreisangehörige Gemeinden oder Gemeindeverbände zur Durchführung der Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII herangezogen, dann fungieren diese ebenfalls als "örtlicher Träger".

Da die Zuständigkeiten zwischen den örtlichen und den überörtlichen Trägern der Sozialhilfe von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich geregelt sind, erscheint eine entsprechende Aufteilung nur auf Länderebene, nicht aber im Vergleich der Länder untereinander bzw. für den Bund interessant (siehe Anhangtabellen L1 und L3).

Betrachtet man den Anteil der Empfänger nach dem Ort der Hilfestellung, so sind hier größere Unterschiede zwischen den Ländern feststellbar: Während in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz nur 13% bzw. 18% der Empfänger ausschließlich Leistungen außerhalb von Einrichtungen erhielten, waren es in Berlin und Hamburg 50% bzw. 44%. Der Anteil der Empfänger, die im Laufe des Jahres 2007 sowohl Leistungen außerhalb von Einrichtungen als auch Leistungen in Einrichtungen erhalten haben, differiert ebenfalls von Land zu Land; im Schnitt lag dieser bei 5%.

Schaubild 7

### Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2007 nach dem Ort der Hilfestellung



## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

---

Auffallend ist, dass die Anteile der verschiedenen gewährten Leistungsarten im Rahmen der Eingliederungshilfe von Bundesland zu Bundesland stark differieren. Bundesweit erhielten 64% aller Empfänger von Eingliederungshilfe Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, darunter allein 39% Hilfen zum selbstbestimmten Wohnen in betreuten Wohnmöglichkeiten. In Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Berlin erhielten sogar mehr als die Hälfte der Empfänger Hilfen zum betreuten Wohnen (Hessen: 66%, Nordrhein-Westfalen: 56%, Hessen: 54%, Berlin: 53%). Während in allen anderen Bundesländern Hilfen in stationären Wohnmöglichkeiten („Heimen“) überwogen, war allein in Berlin der Anteil der ambulant betreut Wohnenden (in einer eigenen Wohnung bzw. in einer Wohngemeinschaft) höher: 30% aller Eingliederungshilfe-Empfänger wohnten dort ambulant betreut, lediglich knapp ein Viertel in einer Wohneinrichtung.

Heilpädagogische Leistungen für Kinder wurden in den Stadtstaaten anteilmäßig weitaus weniger gewährt als im übrigen Bundesgebiet. So betrug der Anteil dieser Leistungsempfänger in Berlin lediglich 1% und in Hamburg 3%, während der Bundesdurchschnitt bei 19% lag. Im Saarland ging diese Leistung sogar an 41% der Empfänger.

Mehr als ein Drittel (35%) der behinderten Menschen, die im Jahr 2007 Eingliederungshilfe im Rahmen der Sozialhilfe bezogen, erhielt Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen, in Nordrhein-Westfalen waren es sogar 45% und in Rheinland-Pfalz 44%. Die niedrigsten Anteile waren in Hamburg (20%) und in Bayern (25%) zu verzeichnen.

Der Anteil der Empfänger von Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung schwankt bundesweit zwischen nahezu 0% (Hamburg und Sachsen-Anhalt) und 19% bzw. 18% (Baden-Württemberg und Bayern), bundesweit liegt er bei durchschnittlich 9%. (Zu den absoluten Empfängerzahlen der o. g. Leistungen siehe Anhangtabelle L2.)

Die mit Abstand höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen leistete 2007 das bevölkerungsstärkste Land Nordrhein-Westfalen (knapp 2,7 Milliarden Euro), am wenigsten wurde mit rund 136 Millionen Euro im bevölkerungsarmen Bremen ausgegeben (siehe Anhangtabelle L3). Dennoch wurden in Bremen die weitaus höchsten Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe je Einwohner getätigt (205 Euro), gefolgt von Schleswig-Holstein (159 Euro). Die niedrigsten Eingliederungshilfeausgaben je

*Anteile der Leistungsarten in den Ländern unterschiedlich verteilt*

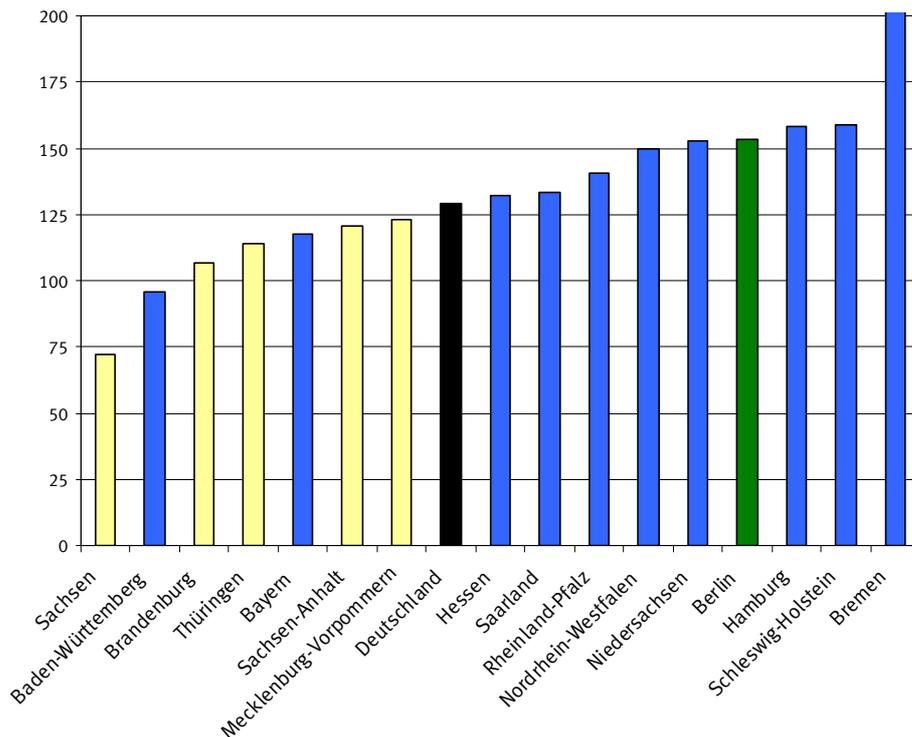
*Nettoausgaben je Einwohner in Bremen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten*

## Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

Einwohner wurden in Sachsen (72 Euro) und Baden-Württemberg (96 Euro) verzeichnet. Im Bundesdurchschnitt lagen die Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe nach dem SGB XII bei 129 Euro je Einwohner (siehe Anhangtabelle L3).

Schaubild 8

Nettoausgaben für die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Berichtsjahres 2007 je Einwohner



Insgesamt wurden nach der **Modellrechnung** (siehe Seite 14) netto im Jahr 2007 bundesweit für die Eingliederungshilfe knapp 15 700 Euro pro Empfänger ausgegeben. Die höchsten Ausgaben pro Empfänger waren in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz (rund 21 400 bzw. rund 20 700 Euro) zu verzeichnen, die geringsten in Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern (rund 7 700 bzw. 10 200 Euro).

*Nettoausgaben je Empfänger in Nordrhein-Westfalen am höchsten, in Sachsen am niedrigsten*

### Zum Hintergrund der Statistik über die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen

- Statistische Angaben über die im 6. Kapitel des SGB XII „Sozialhilfe“ geregelte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen werden durch die amtliche Sozialhilfestatistik über zwei Erhebungen gewonnen:
  - I. **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII „Sozialhilfe“** (bzw. bis 2004: Statistik über die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen)
  - II. **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.**
- Ziel der o.g. Statistiken ist es, Daten zur **Zahl und Struktur der Empfänger/-innen** von Sozialhilfeleistungen sowie über die mit den verschiedenen Hilfearten verbundenen **Ausgaben** zu gewinnen.
- Die o.g. Statistiken werden – alle als Vollerhebungen – von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder **jährlich** als Bundesstatistiken durchgeführt. Das **Statistische Bundesamt** übernimmt die technische und methodische Vorbereitung der Erhebungen, die **Statistischen Ämter der Länder** führen die Befragungen durch und bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen auf. Es handelt sich um Sekundärstatistiken, bei denen vorliegende Verwaltungsdaten statistisch ausgewertet werden.
- Im Rahmen der **Empfängerstatistik** werden alle Hilfebezieher/-innen erfasst, die **im Laufe des Berichtsjahres** mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben; neben diesen kumulierten Zahlen liegen Angaben zum **Stichtag 31.12.** jeden Jahres vor. Die gemäß § 122 Abs. 3 SGB XII zu erhebenden Merkmale umfassen neben klassischen personenbezogenen oder soziodemographischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, etc.) den Hilfebezug nach verschiedenen (Unter-)Hilfearten. Dabei wird zwischen dem Leistungsbezug in bzw. außerhalb von Einrichtungen differenziert. Detaillierte Angaben werden insbesondere über die Empfänger/-innen von **Eingliederungshilfe für behinderte Menschen** (6. Kapitel SGB XII) sowie über die Empfänger/-innen von **Hilfe zur Pflege** (7. Kapitel SGB XII) erhoben.
- In der **Aufwandstatistik** werden Angaben über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe für das jeweils **abgelaufene Jahr** erhoben, und zwar jeweils differenziert für Leistungen in bzw. außerhalb von Einrichtungen. Im Einzelnen werden erfasst:
  - Die **Ausgaben** (differenziert nach einzelnen Hilfe- bzw. Unterhilfearten) für Leistungen nach dem SGB XII; sie umfassen sowohl die Ausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß dem 3. Kapitel SGB XII und die Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII als auch die Ausgaben für Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII.
  - Die **Einnahmen** differenziert nach den Haupthilfearten; insbesondere handelt es sich hierbei um Leistungen von anderen Sozialleistungsträgern (z.B. gesetzliche Kranken-, Renten-, Pflege- oder Arbeitslosenversicherung) sowie um übergeleitete Ansprüche und Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtlich Unterhaltsverpflichtete.Durch Gegenüberstellung von Bruttoausgaben und Einnahmen können die **„reinen Ausgaben“ bzw. Nettoausgaben** differenziert nach Hilfearten dargestellt werden. Insgesamt entsprechen die Hilfearten der Aufwandsstatistik denjenigen, die auch in der Empfängerstatistik erfasst werden. Somit ist eine enge Verzahnung zwischen Empfänger- und Aufwandsstatistik sichergestellt.
- **Rechtsgrundlagen:**
  - I. **Statistik über die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII:**  
§ 121 Nr. 1c-g SGB XII; erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 3 SGB XII
  - II. **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe:**  
§ 121 Nr. 2 SGB XII; erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 4 SGB XII
- Für die o.g. Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine **Auskunftspflicht** durch die **örtlichen Träger** (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die **überörtlichen Träger** (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden wie z.B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.
- **Weitere Daten und Hintergrundinformationen:**
  - Die Ergebnisse der amtlichen Sozialhilfestatistiken werden üblicherweise rund 8-12 Monate nach der Erhebung zunächst in einer Pressemitteilung veröffentlicht ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)). Anschließend erfolgt die differenzierte Darstellung in weiteren **Publikationen** (z.B. Fachserie/Themenpapiere/Beiträge in „Wirtschaft und Statistik“, etc.), die im Publikationsservice des Statistischen Bundesamtes in der Regel kostenfrei als Download-Produkte erhältlich sind (<https://www-ec.destatis.de/csp/shop/sfg/bpm.html.cms.cBroker.cls>; Suchbegriff: „Sozialhilfe“). Weitere Daten/Tabellen können ferner direkt beim Statistischen Bundesamt per E-mail angefordert werden. Auskunft erteilt: Andrea Wolff; [andrea.wolff@destatis.de](mailto:andrea.wolff@destatis.de), Tel. 0228-99/643-8164; (Servicetelefon: 0228-99/643-8953; [sozialhilfe@destatis.de](mailto:sozialhilfe@destatis.de)).
  - Regional tiefer gegliederte Ergebnisse (z.B. auf Kreis- und Regierungsbezirksebene) liefern die jeweils zuständigen **Statistischen Ämter der Länder**.
  - Weitere Hintergrundinformationen zur Methodik der Sozialhilfestatistiken finden sich in den **Qualitätsberichten**, die im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes kostenfrei als Download abrufbar sind (<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Publikationen/Qualitaetsberichte/Sozialleistungen.psmi>); die kompletten Erhebungsunterlagen, d.h. die Fragebögen sowie die Informationsblätter zu den einzelnen Erhebungen, sind den Qualitätsberichten als Anhang beigelegt.

## Anhangtabellen

**Zeichenerklärung:**

- = Der Wert beträgt genau 0
- X = Tabellenfach gesperrt,  
weil Aussage nicht sinnvoll  
bzw. nicht möglich

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins-gesamt				
			unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15
						Männ
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	149 908	7 295	50 256	13 697	4 650
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	7 354	736	4 353	1 229	334
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	950	-	1	1	8
4	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	122 658	6 493	44 225	8 307	1 168
	davon:					
5	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	615	3	45	33	19
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	58 128	6 323	43 199	7 669	602
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	1 292	79	434	114	59
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 183	2	45	63	52
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	222	2	-	5	6
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	51 690	32	173	68	46
	davon in ...					
11	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	45 520	31	158	51	28
12	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	6 627	1	16	17	18
13	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	10 469	68	389	388	428
14	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	405	-	81	31	11
15	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	11 919	21	1 951	4 039	2 894
16	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	448	-	19	33	64
17	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	136	3	47	9	9
18	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 730	14	57	39	15
19	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	9 114	219	954	740	554
						Weib
20	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	99 004	5 097	24 363	6 860	2 624
21	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 800	553	2 096	526	148
22	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	690	-	1	-	-
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	81 912	4 510	21 435	3 877	619
	davon:					
24	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	608	2	10	21	28
25	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	29 350	4 416	20 918	3 579	281
26	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	867	56	224	43	23
27	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	791	1	12	27	14
28	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	206	1	3	3	2
29	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	40 115	19	112	43	35
	davon in ...					
30	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	36 441	18	96	34	18
31	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	4 022	1	17	9	17
32	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	10 781	21	204	173	250
33	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	258	1	40	19	7
34	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	7 026	5	939	2 374	1 692
35	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	310	-	7	11	38
36	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	94	-	27	8	4
37	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	913	14	38	11	22
38	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	7 129	131	525	399	329
						Insgesamt
39	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	248 912	12 392	74 619	20 557	7 274
40	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	11 154	1 289	6 449	1 755	482
41	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	1 640	-	2	1	8
42	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	204 570	11 003	65 660	12 184	1 787
	davon:					
43	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 223	5	55	54	47
44	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	87 478	10 739	64 117	11 248	883
45	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 159	135	658	157	82
46	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 974	3	57	90	66
47	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	428	3	3	8	8
48	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	91 805	51	285	111	81
	davon in ...					
49	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	81 961	49	254	85	46
50	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	10 649	2	33	26	35
51	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	21 250	89	593	561	678
52	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	663	1	121	50	18
53	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	18 945	26	2 890	6 413	4 586
54	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	758	-	26	44	102
55	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	230	3	74	17	13
56	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2 643	28	95	50	37
57	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	16 243	350	1 479	1 139	883

\*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.  
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Aufgrund eines Softwareproblems lagen für das Land Bremen 2007 keine detaillierteren statistischen Ergebnisse, sondern nur Eckdaten vor

für behinderte Menschen \*)  
des Berichtsjahres  
von Einrichtungen

Deutschland ohne Bremen  
Berichtsjahr 2007

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren											Durchschnittsalter	Lfd. Nr.	
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter			
lich	2 893	2 561	5 415	8 303	15 735	20 274	12 212	2 669	1 988	1 460	500	23,3	1
	168	58	40	59	93	116	86	24	29	17	12	8,8	2
	4	25	87	124	231	285	129	33	10	11	1	39,7	3
	763	1 224	4 476	7 211	13 801	18 012	11 043	2 389	1 780	1 308	458	24,2	4
	25	30	28	37	58	100	102	23	25	60	27	41,5	5
	264	71	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,4	6
	23	33	88	85	89	142	84	25	15	13	9	21,5	7
	22	38	80	97	207	280	170	49	45	29	4	37,8	8
	9	9	8	21	24	39	45	24	9	16	5	45,3	9
	37	668	3 733	6 208	11 997	15 672	9 375	1 829	1 196	603	53	41,6	10
	31	555	3 251	5 475	10 679	13 829	8 285	1 589	1 022	499	37	41,6	11
	8	125	527	794	1 428	1 962	1 173	253	182	107	16	41,7	12
	404	395	586	845	1 583	2 015	1 422	488	510	581	367	40,7	13
	15	14	19	36	49	77	45	4	9	13	1	30,4	14
	1 737	926	193	86	36	15	11	7	1	1	1	11,8	15
	48	64	70	96	41	8	2	-	-	1	2	21,6	16
	11	10	9	14	9	8	2	2	3	-	-	18,6	17
	21	30	59	193	538	586	155	9	7	7	-	36,7	18
	423	432	639	699	1 273	1 593	1 000	243	190	126	29	30,6	19
lich	1 738	1 871	4 366	6 180	11 945	15 681	9 265	2 470	2 134	2 283	2 127	28,7	20
	67	32	30	25	61	76	73	20	29	39	25	10,3	21
	7	22	56	94	174	180	122	20	3	10	1	39,9	22
	406	941	3 640	5 350	10 618	14 077	8 369	2 225	1 887	2 017	1 941	30,1	23
	11	22	38	26	46	106	81	32	43	63	79	49,3	24
	120	36	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,2	25
	11	31	57	57	117	106	67	19	24	23	9	26,9	26
	12	42	52	64	151	200	104	40	22	31	19	40,9	27
	9	7	7	16	26	30	39	19	10	20	14	48,2	28
	32	521	3 030	4 650	9 095	11 997	6 919	1 612	1 185	709	156	42,2	29
	23	463	2 716	4 215	8 320	10 981	6 344	1 453	1 046	617	97	42,1	30
	10	61	353	473	864	1 094	640	177	149	97	60	42,5	31
	224	310	496	600	1 356	1 832	1 298	550	627	1 179	1 661	51,5	32
	3	7	19	23	31	56	24	10	6	7	5	33,3	33
	1 107	688	133	43	20	11	7	2	2	3	-	12,2	34
	33	35	74	71	31	6	1	-	-	1	2	23,0	35
	4	7	10	13	5	9	3	2	-	1	1	22,1	36
	14	21	75	152	245	240	54	13	6	5	3	33,9	37
	266	262	487	577	1 031	1 365	861	243	246	240	167	35,8	38
samt	4 631	4 432	9 781	14 483	27 680	35 955	21 477	5 139	4 122	3 743	2 627	25,4	39
	235	90	70	84	154	192	159	44	58	56	37	9,3	40
	11	47	143	218	405	465	251	53	13	21	2	39,8	41
	1 169	2 165	8 116	12 561	24 419	32 089	19 412	4 614	3 667	3 325	2 399	26,5	42
	36	52	66	63	104	206	183	55	68	123	106	45,4	43
	384	107	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,3	44
	34	64	145	142	206	248	151	44	39	36	18	23,7	45
	34	80	132	161	358	480	274	89	67	60	23	39,1	46
	18	16	15	37	50	69	84	43	19	36	19	46,7	47
	69	1 189	6 763	10 858	21 092	27 669	16 294	3 441	2 381	1 312	209	41,9	48
	54	1 018	5 967	9 690	18 999	24 810	14 629	3 042	2 068	1 116	134	41,8	49
	18	186	880	1 267	2 292	3 056	1 813	430	331	204	76	42,0	50
	628	705	1 082	1 445	2 939	3 847	2 720	1 038	1 137	1 760	2 028	46,2	51
	18	21	38	59	80	133	69	14	15	20	6	31,5	52
	2 844	1 614	326	129	56	26	18	9	3	4	1	11,9	53
	81	99	144	167	72	14	3	-	-	2	4	22,2	54
	15	17	19	27	14	17	5	4	3	1	1	20,0	55
	35	51	134	345	783	826	209	22	13	12	3	35,7	56
	689	694	1 126	1 276	2 304	2 958	1 861	486	436	366	196	32,9	57

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt			
			unter 3	3-7	7-11
					Männ
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	278 360	686	27 372	14 277
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	2 614	4	517	235
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 083	27	125	15
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	138 065	-	479	140
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft davon:	147 602	612	23 291	7 690
6	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	29 885	575	22 189	6 714
7	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	7 270	1	251	187
8	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	489	-	13	11
9	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	210	-	-	-
10	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	105 284	36	198	568
11	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	30 878	11	741	375
12	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 269	-	41	39
13	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	25 395	27	3 269	6 713
14	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	228	-	1	3
15	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	264	-	18	-
16	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 546	-	2	2
17	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	932	-	3	2
18	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	26 841	36	543	411
					Weib
19	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	182 180	494	14 065	7 441
20	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	1 086	2	271	117
21	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2 343	13	50	5
22	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	97 080	-	250	55
23	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft davon:	95 598	459	11 964	3 827
24	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	15 376	434	11 377	3 312
25	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	6 101	-	140	107
26	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	344	-	4	4
27	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	70	-	-	-
28	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	70 468	26	126	300
29	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	21 697	7	386	180
30	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	440	-	15	18
31	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	15 433	14	1 718	3 683
32	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	199	-	-	3
33	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	169	-	8	-
34	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1 301	-	2	1
35	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	205	-	1	1
36	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	17 945	17	272	220
					Insge
37	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	460 540	1 180	41 437	21 718
38	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	3 700	6	788	352
39	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	5 426	40	175	20
40	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	235 145	-	729	195
41	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft davon:	243 200	1 071	35 255	11 517
42	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	45 261	1 009	33 566	10 026
43	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	13 371	1	391	294
44	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	833	-	17	15
45	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	280	-	-	-
46	Hilfen zum selbstbest. Leben in einer Wohneinrichtung	175 752	62	324	868
47	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	52 575	18	1 127	555
48	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 709	-	56	57
49	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	40 828	41	4 987	10 396
50	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	427	-	1	6
51	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	433	-	26	-
52	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	2 847	-	4	3
53	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 137	-	4	3
54	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	44 786	53	815	631

\*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfgewährung) gezählt.  
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

Aufgrund eines Softwareproblems lagen für das Land Bremen 2007 keine detaillierteren statistischen Ergebnisse, sondern nur Eckdaten vor.

Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren												Durchschnittsalter	Lfd. Nr.
11-15	15-18	18-21	21-25	25-30	30-40	40-50	50-60	60-65	65-70	70-80	80 und mehr		
lich													
7 048	6 012	8 485	19 622	25 305	48 278	62 330	39 224	8 419	6 347	4 324	631	35,0	1
44	37	49	218	412	387	323	201	49	72	52	14	28,7	2
7	8	128	397	458	696	730	359	83	18	22	10	35,9	3
51	56	1 644	12 855	17 821	35 166	42 345	23 104	3 763	583	52	6	39,8	4
1 333	1 447	3 504	7 958	10 512	21 246	31 451	23 506	6 049	5 056	3 505	442	35,5	5
253	126	28	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,0	6
39	15	278	785	909	1 352	1 718	1 150	275	203	102	5	38,3	7
2	6	13	48	59	98	142	56	18	9	12	2	38,7	8
-	-	1	16	33	47	62	41	6	3	-	1	41,1	9
881	1 127	2 987	6 852	9 173	19 055	28 734	21 752	5 573	4 717	3 260	371	43,7	10
339	419	738	1 909	2 693	5 601	7 860	6 041	1 615	1 397	990	149	42,5	11
28	13	28	61	124	296	372	185	38	30	10	4	38,6	12
5 891	4 818	3 721	819	98	8	21	9	1	-	-	-	12,9	13
4	39	93	46	26	8	4	1	1	-	2	-	22	14
-	11	56	28	10	55	56	22	5	3	-	-	32	15
5	8	33	116	176	355	458	288	56	29	16	2	41,4	16
2	2	10	45	66	109	315	256	48	55	19	-	46,6	17
415	419	898	2 206	2 650	4 528	6 319	4 617	1 168	1 424	1 016	191	41,6	18
lich													
4 286	3 782	5 931	13 149	16 561	32 812	42 091	25 824	5 902	4 624	3 873	1 345	36,6	19
19	17	25	71	101	102	141	82	32	42	38	26	29,7	20
-	2	90	303	329	518	574	317	93	22	21	6	37,8	21
40	32	1 138	8 787	12 363	24 990	30 045	16 315	2 662	372	29	2	39,9	22
789	846	2 352	5 308	6 645	14 327	21 315	15 524	4 326	3 812	3 161	943	37,9	23
155	76	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,9	24
21	9	231	547	637	1 129	1 553	1 106	269	208	121	23	40,7	25
4	1	13	27	39	66	93	59	11	11	9	3	41	26
-	-	3	3	11	14	28	11	-	-	-	-	40,2	27
511	692	1 927	4 543	5 727	12 684	19 079	14 033	3 911	3 474	2 833	602	44,5	28
206	221	503	1 242	1 686	3 735	5 743	4 031	1 218	1 147	971	421	44,6	29
18	6	17	34	44	81	96	56	14	28	12	1	38,2	30
3 598	3 029	2 645	628	78	16	10	8	-	4	1	1	13,5	31
3	25	109	43	10	6	-	-	-	-	-	-	21	32
1	2	34	23	20	31	33	15	1	1	-	-	32	33
3	3	34	78	133	298	367	258	69	31	22	2	42,7	34
2	3	5	13	13	21	67	46	16	10	6	1	45,6	35
216	293	620	1 405	1 735	3 018	4 101	2 863	843	980	922	440	43,2	36
samt													
11 334	9 794	14 416	32 771	41 866	81 090	104 421	65 048	14 321	10 971	8 197	1 976	35,6	37
63	54	74	289	513	489	464	283	81	114	90	40	29,0	38
7	10	218	700	787	1 214	1 304	676	176	40	43	16	36,7	39
91	88	2 782	21 642	30 184	60 156	72 390	39 419	6 425	955	81	8	39,8	40
2 122	2 293	5 856	13 266	17 157	35 573	52 766	39 030	10 375	8 868	6 666	1 385	36,4	41
408	202	50	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6,0	42
60	24	509	1 332	1 546	2 481	3 271	2 256	544	411	223	28	39,4	43
6	7	26	75	98	164	235	115	29	20	21	5	39,7	44
-	-	4	19	44	61	90	52	6	3	-	1	40,9	45
1 392	1 819	4 914	11 395	14 900	31 739	47 813	35 785	9 484	8 191	6 093	973	44,0	46
545	640	1 241	3 151	4 379	9 336	13 603	10 072	2 833	2 544	1 961	570	43,4	47
46	19	45	95	168	377	468	241	52	58	22	5	38,5	48
9 489	7 847	6 366	1 447	176	24	31	17	1	4	1	1	13,2	49
7	64	202	89	36	14	4	1	1	-	2	-	21	50
1	13	90	51	30	86	89	37	6	4	-	-	32	51
8	11	67	194	309	653	825	546	125	60	38	4	42,0	52
4	5	15	58	79	130	382	302	64	65	25	1	46,4	53
631	712	1 518	3 611	4 385	7 546	10 420	7 480	2 011	2 404	1 938	631	42,2	54

Außerhalb von

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt					
			unter 3	3 - 7	7 - 11	11 - 15	
							Männ
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	406 175	7 844	74 791	27 341	11 364	
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	9 938	740	4 862	1 463	378	
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4 032	27	126	16	15	
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	138 065	-	479	140	51	
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	263 318	6 988	65 443	15 772	2 462	
	davon:						
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	615	3	45	33	19	
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	85 878	6 782	63 556	14 207	849	
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	8 543	80	685	301	98	
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 642	2	58	74	54	
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	432	2	-	5	6	
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	154 819	68	371	634	927	
	davon in ...						
12	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	45 520	31	158	51	28	
13	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	6 627	1	16	17	18	
14	...einer Wohneinrichtung	105 284	36	198	568	881	
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	40 910	79	1 129	763	766	
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 658	-	122	70	39	
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	36 890	48	5 179	10 636	8 669	
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	675	-	20	36	68	
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	398	3	65	9	9	
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB )	1 546	-	2	2	5	
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	2 653	14	59	41	17	
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	35 713	254	1 490	1 144	958	
							Weib
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	266 164	5 497	36 921	13 938	6 691	
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	4 875	555	2 363	643	167	
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	3 031	13	51	5	-	
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	97 080	-	250	55	40	
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	172 881	4 885	32 265	7 586	1 382	
	davon:						
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	608	2	10	21	28	
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	43 523	4 767	31 283	6 795	428	
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	6 958	56	363	150	44	
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	1 110	1	16	31	18	
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	276	1	3	3	2	
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	109 199	45	238	343	545	
	davon in ...						
34	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	36 441	18	96	34	18	
35	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	4 022	1	17	9	17	
36	...einer Wohneinrichtung	70 468	26	126	300	511	
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	32 131	28	589	353	456	
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	693	1	55	37	25	
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	22 157	19	2 633	5 975	5 202	
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	508	-	7	14	41	
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	262	-	35	8	5	
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB )	1 301	-	2	1	3	
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	1 117	14	39	12	24	
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	24 915	147	793	615	544	
							Insge
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen 1)	672 339	13 341	111 712	41 279	18 055	
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	14 813	1 295	7 225	2 106	545	
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	7 063	40	177	21	15	
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	235 145	-	729	195	91	
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	436 199	11 873	97 708	23 358	3 844	
	davon:						
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	1 223	5	55	54	47	
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	129 401	11 549	94 839	21 002	1 277	
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	15 501	136	1 048	451	142	
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	2 752	3	74	105	72	
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	708	3	3	8	8	
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	264 018	113	609	977	1 472	
	davon in ...						
56	...einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	81 961	49	254	85	46	
57	...einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	10 649	2	33	26	35	
58	...einer Wohneinrichtung	175 752	62	324	868	1 392	
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	73 041	107	1 718	1 116	1 222	
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 351	1	177	107	64	
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	59 047	67	7 812	16 611	13 871	
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	1 183	-	27	50	109	
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	660	3	100	17	14	
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB )	2 847	-	4	3	8	
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	3 770	28	98	53	41	
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	60 628	401	2 283	1 759	1 502	

\*) Empfänger(innen) mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. bei jedem Ort der Hilfestellung) gezählt  
1) Mehrfachzahlungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren

Aufgrund eines Softwareproblems lagen für das Land Bremen 2007 keine detaillierteren statistischen Ergebnisse, sondern nur Eckdaten vor

für behinderte Menschen\*)  
des Berichtsjahres

Deutschland ohne Bremen  
Berichtsjahr 2007

und in Einrichtungen

Davon im Alter von ... bis unter Jahren											Durchschnittsalter	Lfd. Nr.	
15 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 80	80 und älter			
lich													
8 595	10 633	23 565	31 206	59 391	77 192	48 608	10 631	8 171	5 720	1 123	30,7	1	
205	107	257	468	475	434	284	72	100	68	25	13,9	2	
12	153	484	582	927	1 014	488	116	28	33	11	36,8	3	
56	1 644	12 855	17 821	35 166	42 345	23 104	3 763	583	52	6	39,8	4	
2 170	4 634	12 039	17 076	34 076	48 205	33 763	8 268	6 748	4 778	896	30,4	5	
25	30	28	37	58	100	102	23	25	60	27	41,5	6	
386	98	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,6	7	
38	311	873	989	1 436	1 856	1 232	299	216	115	14	35,7	8	
28	51	122	153	298	413	221	67	54	41	6	38,1	9	
9	10	24	54	71	101	86	30	12	16	6	43,2	10	
1 161	3 621	10 395	15 020	30 587	43 820	30 728	7 332	5 883	3 850	422	43,0	11	
31	555	3 251	5 475	10 679	13 829	8 285	1 589	1 022	499	37	41,6	12	
8	125	527	794	1 428	1 962	1 173	253	182	107	16	41,7	13	
1 127	2 987	6 852	9 173	19 055	28 734	21 752	5 573	4 717	3 260	371	43,7	14	
822	1 124	2 448	3 464	7 064	9 761	7 418	2 090	1 901	1 567	514	42,1	15	
28	42	80	157	339	445	227	42	39	23	5	36,6	16	
6 461	4 597	1 006	183	44	36	20	8	1	1	1	12,6	17	
87	157	116	121	49	12	3	1	-	3	2	21,8	18	
22	65	36	24	64	64	24	7	6	-	-	27,3	19	
8	33	116	176	355	458	288	56	29	16	2	41,4	20	
23	39	104	258	644	899	410	57	62	26	-	40,2	21	
831	1 317	2 812	3 322	5 761	7 862	5 593	1 404	1 606	1 140	219	38,8	22	
lich													
5 347	7 509	16 556	21 088	41 465	53 852	33 090	8 027	6 636	6 096	3 451	33,8	23	
84	57	101	126	162	216	154	51	69	77	50	14,6	24	
9	111	359	423	692	754	438	113	25	31	7	38,3	25	
32	1 138	8 787	12 363	24 990	30 045	16 315	2 662	372	29	2	39,9	26	
1 236	3 228	8 688	11 595	24 230	34 412	23 300	6 424	5 631	5 145	2 874	34,4	27	
11	22	38	26	46	106	81	32	43	63	79	49,3	28	
194	56	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,5	29	
20	262	604	691	1 245	1 657	1 172	287	231	144	32	39,0	30	
13	55	76	99	214	284	158	50	33	40	22	41,0	31	
9	10	10	27	40	58	50	19	10	20	14	46,1	32	
723	2 429	7 450	10 179	21 465	30 675	20 706	5 476	4 634	3 533	758	43,7	33	
23	463	2 716	4 215	8 320	10 981	6 344	1 453	1 046	617	97	42,1	34	
10	61	353	473	864	1 094	640	177	149	97	60	42,5	35	
692	1 927	4 543	5 727	12 684	19 079	14 033	3 911	3 474	2 833	602	44,5	36	
445	808	1 705	2 233	5 000	7 478	5 284	1 757	1 772	2 147	2 076	47,0	37	
9	24	53	67	111	150	78	24	34	19	6	36,3	38	
4 080	3 285	758	120	36	21	15	2	6	4	1	13,1	39	
57	144	117	81	37	6	1	-	-	1	2	22,0	40	
6	41	33	32	36	42	18	3	1	1	1	28,2	41	
3	34	78	133	298	367	258	69	31	22	2	42,7	42	
17	26	88	165	266	306	100	29	16	11	4	36,1	43	
551	875	1 870	2 284	4 022	5 441	3 703	1 083	1 223	1 159	605	41,1	44	
sammt													
13 942	18 142	40 121	52 294	100 856	131 044	81 698	18 658	14 807	11 816	4 574	31,9	45	
289	164	358	594	637	650	438	123	169	145	75	14,1	46	
21	264	843	1 005	1 619	1 768	926	229	53	64	18	37,4	47	
88	2 782	21 642	30 184	60 156	72 390	39 419	6 425	955	81	8	39,8	48	
3 406	7 862	20 727	28 671	58 306	82 617	57 063	14 692	12 379	9 923	3 770	32,0	49	
36	52	66	63	104	206	183	55	68	123	106	45,4	50	
580	154	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5,6	51	
58	573	1 477	1 680	2 681	3 513	2 404	586	447	259	46	37,2	52	
41	106	198	252	512	697	379	117	87	81	28	39,3	53	
18	20	34	81	111	159	136	49	22	36	20	44,4	54	
1 884	6 050	17 845	25 199	52 052	74 495	51 434	12 808	10 517	7 383	1 180	43,3	55	
54	1 018	5 967	9 690	18 999	24 810	14 629	3 042	2 068	1 116	134	41,8	56	
18	186	880	1 267	2 292	3 056	1 813	430	331	204	76	42,0	57	
1 819	4 914	11 395	14 900	31 739	47 813	35 785	9 484	8 191	6 093	973	44,0	58	
1 267	1 932	4 153	5 697	12 064	17 239	12 702	3 847	3 673	3 714	2 590	44,2	59	
37	66	133	224	450	595	305	66	73	42	11	36,5	60	
10 541	7 882	1 764	303	80	57	35	10	7	5	2	12,8	61	
144	301	233	202	86	18	4	1	-	4	4	21,9	62	
28	106	69	56	100	106	42	10	7	1	1	27,7	63	
11	67	194	309	653	825	546	125	60	38	4	42,0	64	
40	65	192	423	910	1 205	510	86	78	37	4	38,9	65	
1 382	2 192	4 682	5 606	9 783	13 303	9 296	2 487	2 829	2 299	824	39,8	66	

D4 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung insgesamt (in und außerhalb von Einrichtungen)

Alter von .. bis unter .. Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnittliche Dauer der (bisherigen) Hilfe- gewährung in Jahren
		unter 0,5	0,5-1	1-2	2-3	3-5	5-7	7-10	10-15	15 und mehr	

Im Laufe des Jahres 2007 beendete Hilfen

		Männlich										
unter 7		32 353	12 365	7 307	7 367	3 386	1 761	167	-	-	-	1,0
7-18		20 290	5 004	2 902	4 438	3 502	2 995	851	429	164	5	1,9
18-30		9 966	2 470	1 885	2 031	1 092	1 022	556	416	347	147	2,5
30-40		7 022	1 580	1 425	1 466	704	642	451	349	248	157	2,7
40-50		8 879	1 633	1 605	1 871	1 064	907	588	439	308	464	3,6
50-65		7 044	1 151	1 142	1 350	828	763	538	488	327	457	4,3
65 und älter		2 700	527	277	377	261	299	225	265	199	270	5,5
	Zusammen	88 254	24 730	16 543	18 900	10 837	8 389	3 376	2 386	1 593	1 500	2,2
	Durchschnittsalter	20,8	16,4	19,1	19,4	19,8	22,7	33,3	39,2	40,8	50,2	X

		Weiblich										
unter 7		16 282	6 165	3 608	3 596	1 803	987	123	-	-	-	1,0
7-18		10 323	2 582	1 577	2 069	1 650	1 534	515	278	113	5	2,0
18-30		6 659	1 408	1 285	1 397	821	697	380	300	240	131	2,7
30-40		4 395	813	865	890	512	459	298	232	182	144	3,1
40-50		5 645	982	1 071	1 158	616	577	405	300	192	344	3,8
50-65		4 642	781	764	862	474	474	377	309	250	351	4,7
65 und älter		3 313	762	429	444	285	374	208	288	223	300	5,1
	Zusammen	51 259	13 493	9 599	10 416	6 161	5 102	2 306	1 707	1 200	1 275	2,5
	Durchschnittsalter	24,6	19,6	22,7	22,7	22,5	26,3	35,2	42,0	44,1	51,8	X

		Insgesamt										
unter 7		48 635	18 530	10 915	10 963	5 189	2 748	290	-	-	-	1,0
7-18		30 613	7 586	4 479	6 507	5 152	4 529	1 366	707	277	10	2,0
18-30		16 625	3 878	3 170	3 428	1 913	1 719	936	716	587	278	2,6
30-40		11 417	2 393	2 290	2 356	1 216	1 101	749	581	430	301	2,9
40-50		14 524	2 615	2 676	3 029	1 680	1 484	993	739	500	808	3,7
50-65		11 686	1 932	1 906	2 212	1 302	1 237	915	797	577	808	4,5
65 und älter		6 013	1 289	706	821	546	673	433	553	422	570	5,3
	Zusammen	139 513	38 223	26 142	29 316	16 998	13 491	5 682	4 093	2 793	2 775	2,3
	Durchschnittsalter	22,2	17,5	20,4	20,6	20,8	24,0	34,0	40,4	42,2	50,9	X

Am Jahresende (31.12.2007) noch andauernde Hilfen

		Männlich										
unter 7		50 282	15 854	9 734	14 048	6 938	3 389	315	2	-	2	1,3
7-18		27 010	2 751	2 625	4 977	4 651	4 459	3 028	3 055	1 393	71	3,7
18-30		55 438	6 016	4 324	9 542	8 659	9 648	6 843	6 131	2 497	1 778	4,2
30-40		52 369	2 414	2 993	5 616	5 631	5 104	4 206	8 638	10 409	7 358	7,9
40-50		68 313	3 208	4 027	7 527	7 608	6 434	5 091	8 365	7 451	18 602	9,8
50-65		52 195	2 307	3 199	6 080	6 215	5 550	4 573	7 037	5 686	11 548	9,7
65 und älter		12 314	469	659	1 482	1 406	1 191	1 041	1 786	1 498	2 782	10,1
	Zusammen	317 921	33 019	27 561	49 272	41 108	35 775	25 097	35 014	28 934	42 141	6,6
	Durchschnittsalter	33,5	19,1	25,1	27,1	31,4	32,8	36,8	40,0	41,6	47,2	X

		Weiblich										
unter 7		26 136	7 969	4 877	7 247	3 728	2 075	240	-	-	-	1,3
7-18		15 653	1 654	1 457	2 733	2 495	2 566	1 849	1 916	932	51	3,9
18-30		38 494	4 166	3 112	6 782	6 012	6 576	4 687	4 248	1 641	1 270	4,1
30-40		37 070	1 453	2 180	3 749	4 030	3 495	3 024	6 290	7 673	5 176	8,0
40-50		48 207	2 037	2 856	5 233	5 325	4 392	3 507	6 014	4 976	13 867	10,1
50-65		36 475	1 428	2 131	4 095	4 197	3 657	3 149	4 813	4 015	8 990	10,3
65 und älter		12 870	549	862	1 760	1 484	1 203	1 031	1 757	1 516	2 708	9,6
	Zusammen	214 905	19 256	17 475	31 599	27 271	23 964	17 487	25 038	20 753	32 062	7,1
	Durchschnittsalter	35,9	21,4	28,7	30,2	33,8	34,2	37,9	41,0	42,5	48,1	X

		Insgesamt										
unter 7		76 418	23 823	14 611	21 295	10 666	5 464	555	2	-	2	1,3
7-18		42 663	4 405	4 082	7 710	7 146	7 025	4 877	4 971	2 325	122	3,8
18-30		93 932	10 182	7 436	16 324	14 671	16 224	11 530	10 379	4 138	3 048	4,2
30-40		89 439	3 867	5 173	9 365	9 661	8 599	7 230	14 928	18 082	12 534	7,9
40-50		116 520	5 245	6 883	12 760	12 933	10 826	8 598	14 379	12 427	32 469	9,9
50-65		88 670	3 735	5 330	10 175	10 412	9 207	7 722	11 850	9 701	20 538	10,0
65 und älter		25 184	1 018	1 521	3 242	2 890	2 394	2 072	3 543	3 014	5 490	9,8
	Zusammen	532 826	52 275	45 036	80 871	68 379	59 739	42 584	60 052	49 687	74 203	6,8
	Durchschnittsalter	34,5	20,0	26,5	28,3	32,3	33,4	37,3	40,4	42,0	47,6	X

D5 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach (bisheriger) Dauer der Hilfestellung in Einrichtungen

Alter von .. bis unter .. Jahren	Ins- gesamt	Davon mit einer (bisherigen) Dauer der Hilfestellung von ... bis unter ... Jahren									Durch- schnittliche Dauer der (bisherigen) Hilfestellung in Jahren
		unter 0,5	0,5-1	1-2	2-3	3-5	5-7	7-10	10-15	15 und mehr	

Im Laufe des Jahres 2007 beendete Hilfen

Männlich											
unter 7	5 771	1 019	1 386	1 590	1 053	694	29	-	-	-	1,5
7-18	8 252	1 453	1 649	1 842	1 490	1 327	288	154	48	1	2,0
18-30	6 054	1 536	1 193	1 044	691	633	380	275	231	71	2,5
30-40	3 590	959	539	529	347	389	313	246	157	111	3,3
40-50	4 684	995	642	781	515	484	388	315	212	352	4,4
50-65	4 027	677	507	636	491	433	337	359	215	372	5,2
65 und älter	1 540	260	126	180	152	163	136	180	131	212	6,7
Zusammen	33 918	6 899	6 042	6 602	4 739	4 123	1 871	1 529	994	1 119	3,1
Durchschnittsalter	27,4	28,2	22,6	23,1	23,1	24,9	37,4	41,9	42,3	51,6	X

Weiblich											
unter 7	2 934	551	688	751	563	354	27	-	-	-	1,5
7-18	4 294	865	852	883	718	676	169	96	34	1	2,0
18-30	3 656	736	677	652	476	421	247	211	161	75	3,0
30-40	1 942	352	279	298	203	199	212	157	129	113	4,3
40-50	2 537	438	347	392	263	245	262	199	131	260	5,3
50-65	2 260	342	269	321	237	235	238	199	172	247	6,1
65 und älter	1 336	309	95	152	127	117	88	144	105	199	6,8
Zusammen	18 959	3 593	3 207	3 449	2 587	2 247	1 243	1 006	732	895	3,6
Durchschnittsalter	29,2	29,4	23,5	24,7	24,2	25,8	37,9	42,3	43,2	51,5	X

Insgesamt											
unter 7	8 705	1 570	2 074	2 341	1 616	1 048	56	-	-	-	1,5
7-18	12 546	2 318	2 501	2 725	2 208	2 003	457	250	82	2	2,0
18-30	9 710	2 272	1 870	1 696	1 167	1 054	627	486	392	146	2,7
30-40	5 532	1 311	818	827	550	588	525	403	286	224	3,6
40-50	7 221	1 433	989	1 173	778	729	650	514	343	612	4,7
50-65	6 287	1 019	776	957	728	668	575	558	387	619	5,6
65 und älter	2 876	569	221	332	279	280	224	324	236	411	6,7
Zusammen	52 877	10 492	9 249	10 051	7 326	6 370	3 114	2 535	1 726	2 014	3,3
Durchschnittsalter	28,1	28,6	22,9	23,7	23,5	25,2	37,6	42,1	42,7	51,5	X

Am Jahresende (31.12.2007) noch andauernde Hilfen

Männlich											
unter 7	22 287	7 461	3 133	6 544	3 369	1 682	98	-	-	-	1,3
7-18	19 085	1 980	2 344	3 843	2 804	3 018	1 958	2 144	948	46	3,5
18-30	47 358	4 810	4 661	8 211	7 504	9 020	5 331	4 759	1 723	1 339	3,9
30-40	44 688	1 661	3 666	4 593	4 807	5 546	3 468	7 237	8 025	5 685	7,4
40-50	57 646	2 233	4 741	6 023	6 515	6 897	3 891	6 917	5 492	14 937	9,3
50-65	43 616	1 608	3 607	4 913	5 327	5 562	3 460	5 767	4 181	9 191	9,2
65 und älter	9 762	292	728	1 098	1 152	1 301	728	1 418	946	2 099	9,7
Zusammen	244 442	20 045	22 880	35 225	31 478	33 026	18 934	28 242	21 315	33 297	6,7
Durchschnittsalter	36,0	21,8	32,9	30,0	34,2	35,7	37,3	40,4	41,5	47,3	X

Weiblich											
unter 7	11 625	3 732	1 657	3 392	1 790	980	74	-	-	-	1,3
7-18	11 215	1 231	1 354	2 190	1 554	1 721	1 212	1 333	592	28	3,6
18-30	31 985	3 264	3 096	5 554	5 067	5 949	3 626	3 321	1 133	975	4,0
30-40	30 870	897	2 407	2 911	3 298	3 683	2 502	5 298	5 884	3 990	7,7
40-50	39 554	1 222	3 085	3 806	4 450	4 494	2 685	5 055	3 623	11 134	9,8
50-65	29 466	858	2 241	2 883	3 478	3 666	2 365	3 943	2 910	7 122	10,0
65 und älter	8 506	211	658	1 044	959	1 135	617	1 113	835	1 934	10,1
Zusammen	163 221	11 415	14 498	21 780	20 596	21 628	13 081	20 063	14 977	25 183	7,3
Durchschnittsalter	37,5	22,3	34,2	31,5	35,6	36,7	37,9	40,8	41,9	48,0	X

Insgesamt											
unter 7	33 912	11 193	4 790	9 936	5 159	2 662	172	-	-	-	1,3
7-18	30 300	3 211	3 698	6 033	4 358	4 739	3 170	3 477	1 540	74	3,6
18-30	79 343	8 074	7 757	13 765	12 571	14 969	8 957	8 080	2 856	2 314	3,9
30-40	75 558	2 558	6 073	7 504	8 105	9 229	5 970	12 535	13 909	9 675	7,5
40-50	97 200	3 455	7 826	9 829	10 965	11 391	6 576	11 972	9 115	26 071	9,5
50-65	73 082	2 466	5 848	7 796	8 805	9 228	5 825	9 710	7 091	16 313	9,6
65 und älter	18 268	503	1 386	2 142	2 111	2 436	1 345	2 531	1 781	4 033	9,9
Zusammen	407 663	31 460	37 378	57 005	52 074	54 654	32 015	48 305	36 292	58 480	7,0
Durchschnittsalter	36,6	22,0	33,4	30,6	34,7	36,1	37,5	40,5	41,7	47,6	X

D6 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen  
in Form eines Persönlichen Budgets nach (bisheriger) Dauer der Hilfgewährung

Lfd. Nr.	Alter von .. bis unter .. Jahren	Ins-gesamt	dar. träger-über-greifend	Davon mit einer Dauer der Hilfgewährung von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittliche Dauer der (bisherigen) Budget-gewährung in Jahren
				unter 6	6-12	12-18	18-24	24-36	36-48	48-60	60 und mehr	
<b>Im Laufe des Jahres 2007 beendete Persönliche Budgets</b>												
Männlich												
1	unter 18	46	2	32	9	2	2	-	1	-	-	4,3
2	18-30	69	15	23	19	13	3	10	-	-	1	11,6
3	30-40	44	14	17	8	7	5	3	3	1	-	12,6
4	40-50	44	8	9	11	11	7	4	1	-	1	14,3
5	50-65	47	9	16	13	8	4	3	1	2	-	12,6
6	65 und älter	7	2	2	2	-	-	1	2	-	-	19,4
7	Zusammen	257	50	99	62	41	21	21	8	3	2	11,3
8	Durchschnittsalter	33,9	37,7	29,0	34,7	37,1	37,4	37,1	46,3	49,5	38,0	X
Weiblich												
9	unter 18	32	1	19	8	2	-	2	-	-	1	6,5
10	18-30	62	19	27	14	15	3	3	-	-	-	8,7
11	30-40	27	5	12	2	7	3	3	-	-	-	11,3
12	40-50	46	2	22	11	6	-	4	2	-	1	11,3
13	50-65	36	11	13	14	6	1	2	-	-	-	8,8
14	65 und älter	15	1	6	4	2	1	2	-	-	-	9,3
15	Zusammen	218	39	99	53	38	8	16	2	-	2	9,3
16	Durchschnittsalter	36,3	37,3	33,8	39,7	36,6	37,6	38,2	47,0	-	27,0	X
Insgesamt												
17	unter 18	78	3	51	17	4	2	2	1	-	1	5,2
18	18-30	131	34	50	33	28	6	13	-	-	1	10,2
19	30-40	71	19	29	10	14	8	6	3	1	-	12,1
20	40-50	90	10	31	22	17	7	8	3	-	2	12,8
21	50-65	83	20	29	27	14	5	5	1	2	-	11,0
22	65 und älter	22	3	8	6	2	1	3	2	-	-	12,5
23	Zusammen	475	89	198	115	79	29	37	10	3	4	10,4
24	Durchschnittsalter	35,0	37,6	31,4	37,0	36,9	37,5	37,6	46,4	49,5	32,5	X
<b>Am Jahresende (31.12.2007) noch andauernde Persönliche Budgets</b>												
Männlich												
	unter 18	84	3	35	14	20	4	5	1	3	2	12,7
	18-30	215	37	62	47	32	26	26	13	6	3	16,2
	30-40	178	21	34	28	23	18	32	14	15	14	25,8
	40-50	200	19	23	41	37	17	33	14	12	23	27,6
	50-65	144	18	23	30	29	10	25	10	9	8	24,0
	65 und älter	37	6	3	12	4	5	8	2	3	-	21,2
	Zusammen	858	104	180	172	145	80	129	54	48	50	22,0
	Durchschnittsalter	37,1	37,8	30,7	38,4	36,5	37,8	40,1	40,6	40,3	41,0	X
Weiblich												
	unter 18	58	3	25	6	6	4	6	5	2	4	18,5
	18-30	182	31	45	34	29	21	28	8	11	6	19,3
	30-40	159	16	27	35	31	16	25	10	8	7	21,5
	40-50	201	24	34	34	25	34	38	16	12	8	22,9
	50-65	124	17	23	18	24	17	19	10	9	4	22,7
	65 und älter	29	3	3	3	7	3	8	3	1	1	24,7
	Zusammen	753	94	157	130	122	95	124	52	43	30	21,4
	Durchschnittsalter	38,1	37,4	33,7	37,2	39,0	39,5	40,5	41,1	39,9	37,8	X
Insgesamt												
	unter 18	142	6	60	20	26	8	11	6	5	6	15,1
	18-30	397	68	107	81	61	47	54	21	17	9	17,6
	30-40	337	37	61	63	54	34	57	24	23	21	23,8
	40-50	401	43	57	75	62	51	71	30	24	31	25,2
	50-65	268	35	46	48	53	27	44	20	18	12	23,4
	65 und älter	66	9	6	15	11	8	16	5	4	1	22,7
	Zusammen	1 611	198	337	302	267	175	253	106	91	80	21,7
	Durchschnittsalter	37,5	37,6	32,1	37,9	37,7	38,7	40,3	40,9	40,1	39,8	X

**D7 Bruttoausgaben, Einnahmen und Nettoausgaben der Sozialhilfe für  
Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ort der Hilfestellung,  
Art der Leistung und Art der Einnahmen**

Im Laufe des Berichtsjahres 2007 in EUR

Art der Leistung <hr/> Art der Einnahme	Bruttoausgaben in EUR		
	Einnahmen in EUR		
	insgesamt	außerhalb von Ein- richtungen	in Einrich- tungen
<b>Eingliederungshilfe für behinderte Menschen insgesamt</b>	<b>11 913 798 239</b>	<b>1 339 851 499</b>	<b>10 573 946 740</b>
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	60 507 789	31 264 114	29 243 675
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	195 994 433	7 140 795	188 853 638
Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	3 185 817 269	-	3 185 817 269
Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	6 870 022 915	1 078 916 980	5 791 105 935
darunter:			
Hilfsmittel - ohne Hilfsmittel nach §§ 26, 31, 33 SGB IX	3 499 107	3 499 107	-
Heilpädagogische Leistungen für Kinder	902 949 517	247 842 036	655 107 481
Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	108 262 888	8 115 487	100 147 401
Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	2 856 864	2 322 265	534 599
Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	8 021 850	7 804 380	217 470
Hilfen zu selbstbestimmtem Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten	5 517 289 221	738 993 506	4 778 295 715
Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	246 458 792	64 294 981	182 163 811
Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	80 684 678	6 045 220	74 639 458
Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	842 238 693	125 456 736	716 781 957
Hilfe zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf	10 459 292	4 252 494	6 206 798
Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	2 232 748	292 905	1 939 843
Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten	20 314 646	-	20 314 646
Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztlichen und ärztlich verordneten Leistungen und zur Sicherung der Teilhabe des behinderten Menschen am Arbeitsleben	18 708 146	5 340 244	13 367 902
Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	707 502 309	87 187 228	620 315 081
<b>Einnahmen der Eingliederungshilfe insgesamt</b>	<b>1 275 686 911</b>	<b>29 252 780</b>	<b>1 246 434 131</b>
davon:			
Kostenbeiträge und Aufwendersersatz, Kostenersatz übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	183 308 509	6 931 890	176 376 619
Leistungen von Sozialleistungsträgern	52 491 161	3 009 766	49 481 395
sonstige Ersatzleistungen	971 125 736	13 143 997	957 981 739
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	51 759 351	2 970 706	48 788 645
Rückzahlungen gewährter Hilfen (Tilgung und Zinsen von Darlehen)	17 002 154	3 196 421	13 805 733
<b>Nettoausgaben (=Reine Ausgaben)</b>	<b>10 638 111 328</b>	<b>1 310 598 719</b>	<b>9 327 512 609</b>

**D8 Zeitreihe 1963 bis 2007**  
(Deutschland; bis einschl. 1990: früheres Bundesgebiet)

Jahr	Bruttoausgaben für die		Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres
	Sozialhilfe insgesamt	darunter: Eingliederungs- hilfe für behinderte Menschen	
	Millionen Euro		Anzahl
1963	951	46	57 846
1964	993	57	75 073
1965	1 077	75	84 465
1966	1 185	90	98 161
1967	1 304	108	100 789
1968	1 366	122	105 401
1969	1 462	154	109 169
1970	1 705	194	119 952
1971	2 054	260	119 666
1972	2 463	339	129 054
1973	2 892	419	134 834
1974	3 649	546	138 451
1975	4 297	675	127 541
1976	4 907	810	139 511
1977	5 344	952	154 439
1978	5 802	1 081	169 469
1979	6 201	1 238	179 761
1980	6 783	1 363	194 340
1981	7 558	1 555	191 232
1982	8 349	1 731	195 900
1983	8 983	1 866	193 630
1984	9 584	2 010	209 119
1985	10 647	2 122	224 383
1986	11 860	2 325	235 370
1987	12 884	2 528	246 319
1988	13 810	2 780	262 896
1989	14 712	3 000	277 266
1990	16 250	3 357	289 744
1991	19 090	4 069	324 211
1992	21 782	4 766	345 536
1993	25 012	5 731	376 850
1994	25 428	6 317	360 448
1995	26 669	6 745	405 146
1996	25 458	7 061	419 777
1997	22 776	7 537	452 948
1998	23 030	7 948	494 925
1999	22 978	8 522	502 796
2000	23 319	9 113	525 061
2001	23 942	9 764	554 803
2002	24 652	10 185	578 320
2003	25 590	10 930	593 125
2004	26 340	11 487	628 966
2005	19 949	11 288	636 015 1)
2006	20 483	11 804	643 064
2007	21 128	11 914	679 164

1) Aufgrund weit reichender Umstellungen kam es in der Empfänger-Statistik 2005 zu nicht quantifizierbaren Untererfassungen. Insgesamt wurden 590 203 Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2005 gemeldet. Beim hier verwendeten Schätzwert wurde die Differenz der Ergebnisse von 2004 und 2006 gemittelt.

**L1 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen  
nach Anzahl, Anzahl je 1 000 Einwohner, Ort der Hilfgewährung und Ländern  
im Laufe des Berichtsjahres 2007**

Land	Empfänger (innen) insgesamt <sup>1)</sup>	Davon		Und zwar Empfänger(innen) von		Empfänger (-innen) insgesamt <sup>1)</sup>	Und zwar Empfänger(innen) von	
		bei örtlichen Trägern der Sozialhilfe	bei überörtlichen Trägern der Sozialhilfe	Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen		Leistungen außerhalb von Einrichtungen	Leistungen in Einrichtungen
Anzahl						Anzahl je 1 000 Einwohner		
Baden-Württemberg.....	63 857	61 464	2 393	19 009	48 764	5,9	1,8	4,5
Bayern.....	115 945	37 453	78 492	49 200	70 811	9,3	3,9	5,7
Berlin.....	29 887	-	29 887	17 794	15 010	8,8	5,2	4,4
Brandenburg.....	24 497	24 478	19	8 442	16 749	9,6	3,3	6,6
Bremen <sup>2)</sup> .....	6 825	X	X	2 857	3 968	10,3	4,3	6,0
Hamburg .....	15 763	15 763	-	8 908	8 789	8,9	5,1	5,0
Hessen.....	45 920	12 093	33 827	21 407	29 384	7,6	3,5	4,8
Mecklenburg-Vorpommern.....	20 438	6 309	14 129	6 263	14 802	12,1	3,7	8,8
Niedersachsen.....	81 006	27 388	53 618	26 194	57 932	10,2	3,3	7,3
Nordrhein-Westfalen.....	125 730	19 269	106 461	46 414	86 385	7,0	2,6	4,8
Rheinland-Pfalz.....	27 440	4 455	22 985	5 728	22 466	6,8	1,4	5,5
Saarland.....	10 181	2	10 179	4 401	5 813	9,8	4,2	5,6
Sachsen.....	39 587	18 248	21 339	12 738	28 671	9,3	3,0	6,8
Sachsen-Anhalt.....	21 761	4	21 757	3 880	18 923	9,0	1,6	7,8
Schleswig-Holstein.....	29 379	14 039	15 340	11 982	20 668	10,4	4,2	7,3
Thüringen.....	20 948	20 948	-	6 552	15 373	9,1	2,8	6,7
<b>Deutschland.....</b>	<b>679 164</b>	X	X	<b>251 769</b>	<b>464 508</b>	<b>8,3</b>	<b>3,1</b>	<b>5,6</b>
nachrichtlich:.....								
Westdeutschland ohne Berlin.....	522 046	X	X	196 100	354 980	8,0	3,0	5,4
Ostdeutschland ohne Berlin.....	127 231	X	X	37 875	94 518	9,6	2,9	7,2

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Die Empfängerzahlen für Bremen sind auf Grundlage der Ergebnisse vom 31.12.2007 geschätzt worden. Eine Aufteilung nach Art des Trägers kann nicht erfolgen.

## L2 Empfänger(innen) von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen im Laufe des Jahres 2007 nach Ländern und ausgewählten Leistungsarten

Land	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen insgesamt 2)	Darunter 1)						
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft 2)	darunter			Heilpädagogische Leistungen für Kinder	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten					
			insgesamt 2)	stationär	ambulant betreut			
Baden-Württemberg .....	63 857	36 140	26 672	19 067	7 834	7 374	25 963	12 012
Bayern .....	115 945	67 779	23 703	17 023	7 020	29 715	28 887	20 561
Berlin .....	29 887	19 205	15 959	7 203	9 064	419	9 620	675
Brandenburg .....	24 497	16 617	10 251	7 499	2 806	5 614	8 438	452
Bremen .....	6 825	X	X	X	X	X	X	X
Hamburg .....	15 763	13 967	10 473	5 454	5 415	548	3 224	38
Hessen .....	45 920	35 584	24 641	16 468	9 311	7 620	14 716	4 029
Mecklenburg-Vorpommern .....	20 438	11 496	5 995	3 677	2 425	5 094	6 941	136
Niedersachsen .....	81 006	50 642	27 221	19 313	8 095	19 787	24 988	6 959
Nordrhein-Westfalen .....	125 730	91 749	69 883	43 398	27 629	18 523	57 161	5 206
Rheinland-Pfalz .....	27 440	11 417	5 639	4 339	1 321	3 464	12 071	1 772
Saarland .....	10 181	7 429	3 008	2 692	343	4 155	2 970	520
Sachsen .....	39 587	24 338	12 908	9 199	3 712	9 335	13 429	5 049
Sachsen-Anhalt .....	21 761	16 402	10 738	9 358	1 503	4 358	9 071	72
Schleswig-Holstein .....	29 379	19 988	10 241	6 064	4 404	7 419	9 056	1 201
Thüringen .....	20 948	13 446	6 686	4 998	1 728	5 976	8 610	365
<b>Deutschland .....</b>	<b>679 164</b>	<b>436 199</b>	<b>264 018</b>	<b>175 752</b>	<b>92 610</b>	<b>129 401</b>	<b>235 145</b>	<b>59 047</b>
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin .....	522 046	334 695	201 481	133 818	71 372	98 605	179 036	52 298
Ostdeutschland ohne Berlin .....	127 231	82 299	46 578	34 731	12 174	30 377	46 489	6 074

1) Werte OHNE Bremen. Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen für 2007 nur Eckzahlen liefern.

2) Mehrfachzählungen, soweit erkennbar, ausgeschlossen.

### L3 Ausgaben und Einnahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach Ländern, Betrag je Einwohner und Art des Trägers 2007

Land	Bruttoausgaben		Einnahmen		Nettoausgaben		Davon	
							von Örtlichen Trägern	von Überörtlichen Trägern
	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	EUR je Einwohner	Mill. EUR	
Baden-Württemberg .....	1 135,1	106	108,5	10	1 026,7	96	1 135,1	-
Bayern .....	1 655,0	132	187,6	15	1 467,4	117	70,8	1 584,2
Berlin .....	546,5	160	24,7	7	521,8	153	-	546,5
Brandenburg .....	322,8	127	52,4	21	270,4	106	322,8	-
Bremen .....	141,7	214	5,3	8	136,3	205	141,7	-
Hamburg .....	297,3	169	18,7	11	278,5	158	297,3	-
Hessen .....	907,7	149	105,0	17	802,7	132	119,7	787,9
Mecklenburg-Vorpommern .....	235,4	140	27,6	16	207,8	123	19,2	216,2
Niedersachsen .....	1 353,9	170	137,2	17	1 216,7	152	208,8	1 145,1
Nordrhein-Westfalen .....	2 988,3	166	295,6	16	2 692,8	149	122,8	2 865,5
Rheinland-Pfalz .....	630,8	156	61,7	15	569,1	141	20,9	609,9
Saarland .....	153,1	147	14,7	14	138,4	133	0,0	153,1
Sachsen .....	399,4	94	94,1	22	305,3	72	85,7	313,7
Sachsen-Anhalt .....	348,0	143	55,9	23	292,1	120	0,0	347,9
Schleswig-Holstein .....	497,9	176	47,3	17	450,6	159	90,8	407,2
Thüringen .....	301,0	131	39,3	17	261,7	114	301,0	-
<b>Deutschland .....</b>	<b>11 913,8</b>	<b>145</b>	<b>1 275,7</b>	<b>16</b>	<b>10 638,1</b>	<b>129</b>	<b>2 936,5</b>	<b>8 977,3</b>
nachrichtlich:								
Westdeutschland ohne Berlin .....	9 760,7	149	981,7	15	8 779,1	134	2 207,8	7 552,9
Ostdeutschland ohne Berlin .....	1 606,6	122	269,3	20	1 337,2	101	728,7	877,9

## L4 Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen 2007 nach Ländern und ausgewählten Leistungsarten

Land	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen insgesamt (brutto)	Darunter							
		Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	darunter				Heilpädagogische Leistungen für Kinder	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung
			Hilfen zum selbstbestimmten Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten						
			insgesamt	stationär	ambulant betreut				
Millionen Euro									
Baden-Württemberg .....	1 135,1	590,2	553,7	498,9	54,8	7,8	407,1	119,8	
Bayern .....	1 655,0	722,9	474,3	415,4	58,8	111,9	478,4	251,1	
Berlin .....	546,5	426,6	370,0	253,5	116,4	2,7	85,6	8,3	
Brandenburg .....	322,8	225,9	197,3	183,2	14,2	21,8	87,2	2,8	
Bremen .....	141,7	34,9	25,9	13,1	12,8	6,9	26,2	0,3	
Hamburg .....	297,3	214,3	198,4	153,9	44,4	2,0	50,8	0,2	
Hessen .....	907,7	590,9	504,6	410,1	94,5	71,9	216,2	87,7	
Mecklenburg-Vorpommern .....	235,4	84,3	36,2	29,7	6,5	23,8	76,9	2,9	
Niedersachsen .....	1 353,9	759,5	519,7	474,0	45,7	205,5	326,8	150,6	
Nordrhein-Westfalen .....	2 988,3	2 053,8	1 836,2	1 605,7	230,5	204,4	741,7	126,0	
Rheinland-Pfalz .....	630,8	121,7	12,1	5,5	6,5	55,1	201,2	32,7	
Saarland .....	153,1	96,8	65,2	61,4	3,8	17,7	45,3	8,7	
Sachsen .....	399,4	244,0	186,0	175,1	10,9	45,0	120,5	24,0	
Sachsen-Anhalt .....	348,0	234,3	205,9	201,5	4,4	27,7	93,7	0,6	
Schleswig-Holstein .....	497,9	283,4	198,2	169,5	28,7	63,6	129,8	18,9	
Thüringen .....	301,0	186,5	133,8	127,7	6,0	35,0	98,3	7,6	
<b>Deutschland .....</b>	<b>11 913,8</b>	<b>6 870,0</b>	<b>5 517,3</b>	<b>4 778,3</b>	<b>739,0</b>	<b>902,9</b>	<b>3 185,8</b>	<b>842,2</b>	
nachrichtlich:									
Westdeutschland ohne Berlin .....	9 760,7	5 468,5	4 388,2	3 807,5	580,7	747,0	2 623,6	796,0	
Ostdeutschland ohne Berlin .....	1 606,6	974,9	759,2	717,3	41,9	153,2	476,6	37,9	